

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 96. Sonnabends den 16. August 1817.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Bau- und Handwerks-Schule ist, wegen der gewöhnlichen Sommer-Ferien, der Unterricht vom 28sten July bis zum 31sten August d. J. ausgesetzt worden, nach deren Beendigung die Vorlesungen über die Land- und Wasserbau-Kunst reine und angewandte Mathematik, so wie die Unterweisung im Zeichnen und Bossiren den 1sten September d. J. wieder den Anfang nehmen werden.

Die diesjährige Ausstellung der Arbeiten der Zöglinge wird im Bibliothek-Gebäude auf dem Sande den 7ten, 8ten und 9ten October von 2 bis 6 Uhr Mittags Statt finden.

Breslau den 30. July 1817. Königl. Preuß. Consistorium für Schlesien.

Publicandum.

Nachdem Allerhöchsten Orts festgesetzt worden, daß das Königl. Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien mit dem 1sten October 1817 seinen Sitz in der Stadt Ratibor in Oberschlesien nehmen soll; so wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: daß die sämmtlichen Geschäfte desselben mit dem 23sten September c. allhier geschlossen und mit dem 1sten October c. zu Ratibor in Oberschlesien ihren Anfang nehmen werden, und, daß dem zu Folge alle Termine, welche nach dem 1sten October dieses Jahres vor dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht anstehen, nicht mehr in Brieg, sondern in Ratibor werden abgehalten werden, und daher alle hierzu Vorgeladenen, um die Realisirung der bekannt gemachten Comminationen zu vermeiden, in diesen Terminen ganz unfehlbar in Ratibor erscheinen müssen. Brieg den 5. August 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien. Reyder.

Berlin, vom 12. August.

Der Unfall, den Se. Majestät der König erlitten, hat keine weitere Folgen gehabt. Allerhöchstdieselben sind bereits den 7ten in guter Gesundheit, Morgens zwischen 9 und 10 Uhr, aus Hanau nach Mainz abgereiset, und wollten am folgenden Abend in Coblenz eintreffen.

Cassel, vom 1. August.

Die Vermählung der Prinzessin Marie, zweiten Tochter des Landgrafen Friedrich, mit dem Großherzoge von Mecklenburg-Strelitz, wird den 12. d. M. Statt finden, und Letzterer wird schon in diesen Tagen hier erwartet. Die Feierlichkeiten, wozu bereits bedeutende Anstal-

ten getroffen sind, fangen schon den 9ten an, und sollen sich durch Pracht und Geschmack auszeichnen. Unter andern wird eine große Jagd im Habichtswalde veranstaltet, wozu über 1000 Bauern als Treiber beordert sind.

Wien, vom 8. August.

Einheimischen und Fremden ist die große Stille auffallend, die jetzt hieselbst herrscht, und einer von den wenigen gegenwärtig hier ankommenden Ausländern, der zugleich seit der Zeit des Congresses nicht hier war, vergleicht das damalige Wien gegen das jetzige mit einem Tanzenden, gegen einen, der im Schlafe liegt. Dieses ist eine Folge nicht nur der Abwesenheit des Monarchen selbst, sondern auch aller Erzherzoge, Brüder und Vettern, dann auch Kinder des Kaisers, die sich sämmtlich auf dem Lande befinden; selbst der Erzherzog Rainer, Stellvertreter Sr. Majestät, wohnt in Schönbrunn, und pflegt nur der Geschäfte wegen die Stadt zu besuchen. Auch ist aller höhere Adel entweder im Gefolge des Kaisers und der Prinzen, oder auf seinen Landgütern, wodurch denn auch viele aus den niederen Ständen hinweg gezogen wurden.

Das bedeutende Fallen des Preises der Brillanten hieselbst, von denen man das Karat ehedem mit 100 Fl. bezahlte und jetzt für 70 Fl. ausbietet, will man zum Theil der Gräfin Mürat zuschreiben, welche ihren sehr großen Diamanten-Vorrath zu verhältnißmäßig sehr geringen Preisen veräußert hat.

Am 6. May d. J. entschlief unerwartet, aber von dem Vaterlande und von allen, die ihn kannten, tief betrauert, Herr Michael Franz Graf von Althann, Freiherr auf der Goldburg zu Murstetten, Grand von Spanien der ersten Classe, k. k. wirklicher Kämmerer und geheimer Rath, Ritter des goldenen Vließes, Großkreuz des österreichisch-kaiserl. Leopold-Ordens, Obersthofmeister weil. Ihrer Majestät der Kaiserin Königin Maria Ludovica, Herr der Herrschaften Zwentendorf und Murstetten in Oesterreich, Swoyschitz und Grulich in Böhmen, wie auch Mittelwalde, Schönfeld und Wölfelsdorf in Preußisch-Schlesien.

Nürnberg, vom 2. August.

Se. Kaiserl. Majestät, Rußlands erhabener Monarch, gewohnt, Bemühungen für Wissenschaft und Kunst auch im Auslande aufzumuntern, haben geruhet, dem Buch- und Kunsthändler Herrn Dr. Campe hieselbst, dessen neue Landcharten an innerm Gehalt und äußerer Schönheit den englischen und französischen den Vorrang streitig machen — einen kostbaren Brillantring durch Höchstdero General-Adjutanten, General-Lieutenant Jomini, zustellen zu lassen, zur Bezeugung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit einigen durch den Fürsten Wolkonsky Höchstdenselben vorgelegten Blättern.

Vom Main, vom 6. August.

Am 31sten v. M. fand zu Gotha die Vermählung der einzigen Tochter des Herzogs mit dem regierenden Herzoge von Coburg Statt.

Ein Münchner Blatt bemerkt: daß die Preise des Viehes auf dem Lande in dem Maße steigen, als die Schlächter in den Städten eine höhere Fleischtaxe erhalten, und daß durch allmählige Erhöhung des Preises der ersten Lebensbedürfnisse ein auffallendes Mißverhältniß zwischen der Ergiebigkeit des Bodens und dem Vermögen der unbegüterten Bewohner entstehe. In schlechten Zeiten werden die Preise der Lebensmittel ungemein erhöht. Die Verkäufer und Käufer gewöhnen sich nach und nach daran; und erstere betrachten bald den zur Zeit des Mangels festgesetzten hohen Preis, als ein Recht, welches ihnen auch nachher zur Zeit des Ueberflusses nicht ganz entzogen werden könne. Ja, werden die Zeiten auch wieder besser, vielleicht selbst besser als sie vorher waren, so wird doch nichts wieder auf den ursprünglichen Preis zurückgebracht. So wächst von 10 zu 10 Jahren die Theurung.

Da die Erzeugnisse der neuen Erndte im Würtembergischen schon zu einem höhern als in der Verordnung vom 10. Juny festgesetzten Preise verkauft werden, so ist bekannt gemacht: daß diese Verordnung, bis sie öffentlich zurückgenommen worden, Gültigkeit behalte.

Dem Oppositionsblatt zufolge hatte das würtembergische Geheimeraths-Collegium gegen die Dienstentlassung der beiden Prälaten, Schnurrer und Kleß, einstimmig Vorstellungen gemacht.

In der Sonne zeigt sich eine Gruppe von Oeffnungen, wovon eine unter die allergrößten gehört, so daß Herr D. Gruithuisen zu München während seiner vieljährigen Beobachtun-

gen nur einer einzigen von ähnlicher Größe um die Mitte des July 1814 gedenkt. Man kann sie schon durch ein gewöhnliches Theater-Perspectiv vor einem durch Rauch angelaufenen Glase als einen schwarzen Punkt sehen. Solche Oeffnungen bringen gern Gewitterluft, besonders wenn sie neu sind, und erzeugen Ueberfluß an Lichtstoff. Sechs zusammengeballte Erdkörper, wie der unsere, könnten bequem durch die jetzige Oeffnung in die Sonne stürzen.

Am 29sten v. M. hatte der am würtembergischen Hofe anwesende königl. dänische Gesandte, Freiherr v. Eyben, die Ehre, in einer hiezu erbetenen Audienz dem Könige den Elephanten-Orden zu überreichen.

Aus der Schweiz, vom 28. July.

Der Großherzog von Weimar, über Straßburg, wo er einst frohe Jugendtage verlebte, kommend, sein Tochtermann, der Erbprinz von Mecklenburg-Schwerin, und des letztern Sohn, der Prinz Paul Friedrich, haben einige Tage in Lausanne zugebracht. Die letztern Reisenden begaben sich über den Simplon nach Italien.

Wie es heißt, wird Frau von Krüdener die Schweiz noch nicht verlassen, sondern nach Eschen im Kanton Thurgau gehen, wo das Wirthshaus zu Vorträgen an das versammelte Volk besonders geeignet seyn soll. Noch ist sie in Schafhausen, und man fürchtet daß die Polizei dem Beispiele der Luzerner folgen und sie mit Gewalt werde über die Grenze bringen müssen. Sie erhält eine Menge Briefe, aber nicht durch die Post, sondern durch besondere, oft aus weiter Ferne kommende, Boten.

Graubündten hat seine Ansprüche auf die vom weiland General Bonaparte ihm entzogenen und jetzt an Oesterreich gekommenen Landschaften Veltlin, Cleven und Worms, wiederholt; es beruft sich auf die Grundsätze der heiligen Allianz und das neulich gegebene Beispiel von Parma, welches auch seinem alten Herrn wieder zugesichert worden.

Lausanne, vom 29. July.

Am 25sten d. ist die Frau Herzogin von Broglio, Tochter der Frau v. Staël, und ihr Gemahl, Pair von Frankreich, im Schlosse Coppet eingetroffen. Am 26sten sah man ebenfalls den Leichenwagen mit der entseelten Hülle der Frau v. Staël eintreffen; ihr Sohn begleitete denselben. Am 27sten sollten die sterblichen Ueberreste dieser berühmten Frau in das zu ihrer Aufnahme bestimmte Grab gebracht werden.

Paris, vom 30. July.

Gerade als am 22sten d. M. Madame bei Vincennes einen Spaziergang während der Schieß-Uebungen der Artillerie machte, traf eine Bombe die als Ziel aufgestellte Tonne. Der Artillerist, der den Mörser gerichtet hatte, wurde, nach dem in dem seltenen Fall gewöhnlichen Herkommen, im Triumph zu seinem Obersten und dem Commandanten des Schlosses getragen, und hinter ihm die Tonne, die dann als Ehrenzeichen vor dem Quartier des Corps aufgehängt wurde.

Der Münz-Director Puymarin hat von dem alten Stempel einer Medaille auf Ludwig den Heiligen, mehrere Abdrücke machen lassen, und ein Exemplar Sr. Majestät überreicht. Den Worten: Er starb 1270, ist aber beigefügt: und lebte 1814 wieder auf (redivivus 1814.)

Hr. Guerin wird den König mahlen, und Se. Majestät haben ihm schon zweimal anderthalb Stunden gesessen. Denjenigen Künstlern, welche zur letzten Ausstellung die besten Stücke geliefert, ertheilte der Herzog von Richelieu selbst den Preis. Pujol erhielt ihn wegen seines heil. Stephanus und Couder wegen seines Leviten von Ephraim. Vielen andern wurden Medaillen bewilligt.

Der Graf von Forbin-Janson, General-Director des Museums, macht in Begleitung einiger Künstler eine Reise nach Griechenland, und nahm am 28. July Abschied von Sr. Majestät.

Während eine Menge unternehmender Köpfe sich das Reich der Lüfte streitig machen, kündigt man auf dem Gebiete der Wellen einen Kunstversuch an, der unverzüglich der öffentlichen Prüfung vorgelegt werden soll. Herr Lemaistre hat nämlich einen Spazierstock (canne portative) erfunden und verfertigen lassen, auf welchem er sich einschiffen, nach allen Richtungen mit Schnelligkeit schwimmen und selbst stromaufwärts fahren wird. Wenn der Erfolg der Ankündigung entspricht, so wäre diese Entdeckung eben so nützlich als seltsam.

Dem Vernehmen nach soll de Cazes, der dem Könige und der Nation als Polizeiminister

so große Dienste geleistet hat, das Ministerium des königlichen Hauses erhalten, das seit der Entfernung des Grafen Blacas unbesetzt geblieben war, und provisorisch durch den Herrn v. Pradel als Director des königlichen Hauses versehen wurde. Auch der Finanzminister Graf Corvetto soll, wie es heißt, abtreten und den vormaligen Minister dieses Departements, den Baron Louis, zum Nachfolger erhalten.

Madame Catalani ist wieder hier angekommen. Sie wird nächstens und zwar nach einigen Blättern in den drei Sultaninnen, nach andern aber in der Oper: l'orgoglio punito (der bestrafte Stolz) auftreten.

Nach der Gazette de France hat Madame Händel-Schütz noch nicht der Hoffnung entsagt, über den schlechten Geschmack der Pariser zu triumphiren. Sie gab vorgestern den Pygmalion, wobei Clozel den Bildhauer spielte.

Herrn de Pradt's letzte Schrift: „die drei letzten Monate" steht, nach dem Ausspruch unserer Kritiker, noch weit unter seiner vorletzten, über die Colonien. Jene sey nichts als reine Taschenspielerei; kein einziger Zug verrathe den gewesenen Ambassadeur, den gewesenen Hof-Geistlichen des Mars und den gewesenen Vertrauten der diplomatischen Zusammenkünfte; es komme kein Gedanke, kein Wort vor, die nicht jeder Leser unserer unbedeutendsten Zeitungen denken und sagen könnte. Das einzige hervorstechende sey: Groll gegen den spanischen und portugiesischen Hof.

Tivoli, der bekannte Belustigungs-Ort, der auf 165,000 Franken angeschlagen war, ist zu 220,000 Fr. verkauft worden. Man glaubt, die neuen Eigenthümer werden ihm aber seine Bestimmung lassen.

Verys berühmte Restauration auf der Terrasse der Tuillerien wird abgerissen.

Von einem gutgemeinten Vorschlage eines französischen Blattes haben einige Bösewichter einen sehr üblen Gebrauch gemacht und in Einer Nacht ein ganzes Roggenfeld bei Vincennes geplündert, indem sie die Aehren mit Scheeren abschnitten. Die Polizei ist in ihrer Verfolgung begriffen.

Zu Calais sind neuerdings 500 Mann englische Truppen mit Pferden und Gepäcke nach Dover eingeschifft worden.

Nach Berichten aus Marseille vom 9. July wiederholte sich daselbst am 5ten b. M. um 1 Uhr Morgens das nämliche merkwürdige Ereigniß, welches man am 27sten Juny 1812 beobachtete. Das Wasser wich plötzlich vom Lande zurück, und drängte sich mit Ungestüm zu der Mündung des Hafens hinaus.

Es ist ungegründet, daß General Belair in Freiheit gesetzt sey. Die Mitglieder des schlafenden Löwenbundes aber sind entlassen; der königl. Procurator gestand selbst, daß ihnen so eigentlich nichts bewiesen werden könne.

Der Scharfrichter von Versailles, Ferray, sein Gehülfe und noch ein guter Freund, die gemeinschaftlich durch Trug und Gewalt einem ehrlichen Bauer 300 Franken abgenommen hatten, sind zu 5jährigem Haft und 100 Franken verurtheilt worden. Die Strafe des als Falsarius zum 10jährigen Festungsbau und zum Brandmark verurtheilten Grafen Libry Bagnago aber hat der König in lebenswierigen Haft verwandelt.

Briefe aus Cadix vom 4. July erwähnen, daß fünf Kaper unter der Flagge von Buenos-Ayres so nahe vor dem Hafen von Cadix kreuzen, daß man ihre Kanonenschüsse hören konnte. Kriegsschiffe, welche zur Beschützung des spanischen Handels ausgerüstet waren, sind vom See-Departement für ganz unbrauchbar erkannt und wieder abgetakelt worden.

In Madrit hat der Tod des Generals Lascy eine unangenehme Empfindung hervorgebracht. Er galt, nach dem General Coupigny, für Spaniens besten General. Er war in Spanien geboren, und bei der Armee allgemein beliebt. Nicht so der nach Amerika abgegangene General Odonnell, der zwar brav, aber von einer an Grausamkeit grenzenden Strenge ist, und nicht dazu gemacht scheint, die Ruhe in Amerika wieder herzustellen.

Nach Briefen aus Lissabon hatte man daselbst vom Rio de San Francisco die Nachricht, daß die Truppen-Abtheilung des Marschalls Mello ihren Marsch fortgesetzt hat, und von der Mündung des Rio San Francisco bis Villanova hin sich alle Einwohner dem Könige unterworfen haben.

Aus Italien, vom 2. August.

Das Linienschiff Johann der 6te, auf welchem die Kronprinzessin von Brasilien sich einschiffen wird, ist, was die Wohnung dieser Prinzessin betrifft, aufs Prächtigste und Geschmackvollste

eingerichtet und meublirt. Der österreichische Botschafter nach Brasilien, Graf v. Eltz, wird die Ueberfahrt, nebst seinem Gefolge, auf dem zweiten Schiffe St. Sebastian antreten. Die Garden der Prinzessin, welche bei der feierlichen Uebergabe paradiren sollen, sind nebst einem Theile des Gepäcks nach Livorno abgegangen.

Nach Briefen aus Rom hat der französische Botschafter, Graf Blacas, Sr. Heiligkeit das vom Könige von Frankreich unterzeichnete Concordat überreicht. Man erwartete nun nächstens eine Cardinals-Promotion, wo außer den französischen Prälaten auch mehrere italienische den Hut erhalten werden. Die Grundlagen dieses Concordats sind mit denen gleich, auf welchen Franz I. mit dem heiligen Stuhle sein Concordat abschloß. Bloß die Circumscriptionen der Diöcesen und die Zahl der Bischöfe und Erzbischöfe ist verschieden, und von den vier Punkten wegen der Vorrechte der gallikanischen Kirche nicht die Rede.

Ludwig Bonaparte hält sich in den Bädern von St. Caselano bei Pescia in Toscana auf.

Die Prinzessin Pauline Borghese erhält außer freier Wohnung auch 40,000 Franken jährlich von ihrem Gemahl, der zwar ehemals in ziemlich verfallenen Vermögens-Umständen war, aber durch seine geschickte Verwaltung des von Bonaparte ihm übertragenen General-Gouvernements von Piemont ꝛc. einer der reichsten Privatleute Europens geworden ist.

Die gegenseitigen Forderungen von Madame Bacciochi an das Aerarium von Lucca, und des Aerariums an sie, sind durch Spruch dreier Schiedsrichter, von denen zwei toscanische, der dritte ein lucchesischer Rechtsgelehrter war, festgesetzt worden. Mad. Bacciochi erhielt im Ganzen eine Summe von 4 bis 500,000 Fr.

Die jährliche Auswanderung von Arbeitern aus Lucca, um in Corsika und den Maremmen Verdienst zu suchen, war im laufenden Jahre nicht glücklich. Mehrere Schiffsladungen von solchen Arbeitern wurden, ohne daß man ihnen Beschäftigung geben konnte, aus Corsika zurückgeschickt, und mußten betteln, oder von den Staatskassen ernährt werden. Die Industrie dieses Völkchens ist überaus groß. An 300 Gesellschaften, jede von 6 bis 7 Personen, Stukatur-Arbeiter, meist aus den Berggegenden, durchstreifen alle Welttheile, um allerlei Spielereien in gemaltem Gipse, oder die Abgüsse von Kunstwerken, wozu sie die Formen in Rom nehmen, mit einem geringen Profit zu verkaufen, der endlich durch ihre Sparsamkeit beträchtlich anwächst. Selbst in England essen sie kaum einmal in der Woche Fleisch. Vor einigen Wochen kehrte ein solcher Stukatur-Arbeiter ziemlich reich von Rio-Janeiro zurück, und bildete sogleich neue Gesellschaften für Brasilien. Auch in die Barbarei finden diese Gipswaaren guten Absatz. (Man erzählt von den Lucchesen, um sie zu necken, daß der Gegenstand der höchsten Verwunderung Christoph Colons bei Entdeckung der neuen Welt gewesen sey, dort keinen Lucchesen anzutreffen.)

Die in der letztern Zeit aus 300 Mann großherzogl. toscanischer Truppen bestandene Garnison von Lucca ist am 30sten v. M. durch zwei Compagnien von St. Julien abgelöst worden.

Der englische Obrist Bosset hat in der Mitte May's den Oberbefehl in der Festung Parga übernommen, die bis dahin nicht an die Pforte abgetreten war.

Nachrichten aus Venedig zufolge, war der Oberbefehlshaber der brittischen Seemacht im mittelländischen Meere, und Lord-Obercommissair der vereinigten Staaten der jonischen Inseln, Sir Thomas Maitland, am 11ten v. M. daselbst angekommen.

London, vom 1. August.

Am Donnerstage gab die Prinzessin Charlotte ihrem Vater ein großes Fest zu Claremont, bei dem sich auch der österreichische und französische Botschafter nebst ihren Gemahlinnen und eine große Anzahl vornehmer Personen befanden.

Der Herzog von York hat sich nach Brighton begeben, wo sich schon gegen 12000 Fremde und Badegäste befinden.

Am 30. July kam Lord Amherst, der bekanntlich als unser Ambassadeur nach China gesandt war, zu Portsmouth an, wo er mit 13 Kanonenschüssen salutirt wurde.

Die Spaafields-Tumultuanten haben die Unverschämtheit gehabt, die Ungestraftheit ihrer Verbrechen am 31. July durch ein Mittagsmahl in der Crown- und Anchor-Taverne zu feiern. Hunt war der Präsident bei diesem Gelage.

Der Herzog von Wellington hat auch die ersten sicilischen Orden erhalten.

Nachstehendes sind die Vorschriften, welche der vom Unterhause niedergesetzte Ausschuß zu Verhütung fernerer Unglücksfälle beym Gebrauch der Dampfböte vorgeschlagen hat: „1) Alle Dampf-Packetböte, welche Passagiere führen, sollen in dem Hafen, welcher dem Orte, von wo sie abfahren, oder wohin sie sich begeben, am nächsten liegt, registrirt werden. 2) Alle Kessel, welche zu der Maschine, wodurch dergleichen Schiffe getrieben werden, gehören, sollen aus verarbeitetem Eisen oder Kupfer, und nicht von gegossenem Eisen verarbeitet werden. 3) Der Dampfkessel muß vor jeder Reise von einem geschickten Mechanicus untersucht, und in seiner Stärke geprüft werden. 4) Jeder Dampfkessel muß zwei Sicherheitsklappen zur Entleerung haben, von welchen eine Klappe blos dem Mechanicus zugänglich ist, die andere aber von dem Steuermann des Boots gleichfalls gebraucht werden kann. 5) Der inspicirende Mechanicus soll bei jeder Reise die Sicherheitsklappe prüfen, um zu erfahren, bei welchem Druck sich dieselbe öffnet, und dieser Druck, durch welchen die Sicherheitsklappe schon geöffnet wird, soll nur ein Drittheil des Druckes betragen, welchen die Dicke des eisernen Dampfkessels aushält, so weit die Prüfung es bewiesen hat. Der eiserne Dampfkessel soll aber nach Wahrscheinlichkeit mehr als das Dreifache, nämlich das Sechsfache, des Druckes ertragen können, bei welchem sich schon die Sicherheitsklappe hebt. Jeder, welcher die Sicherheitsklappe mit irgend einem Gewicht belegt, soll eine ansehnliche Geldstrafe bezahlen."

Hiesige Blätter geben folgende Details über die Art, wie es dem jüngern Watson gelungen, den gegen ihn gerichteten Nachforschungen zu entkommen: „Watson war nach und nach bei verschiedenen Personen versteckt, und obschon der Ort, wo er sich verborgen hielt, mehr als 80 Personen, wovon mehrere sehr dürftig waren, bekannt gewesen, wurde sein Geheimniß, ungeachtet der hohen Belohnung, die auf seine Verhaftung gesetzt war, dennoch nicht verrathen. Man sagte ihm, daß, wenn er nicht Muth hätte, sich selbst um einen Paß zu melden, er nie entkommen würde. Er gab sich daher den Namen Dudley, kleidete sich als Quäker, stopfte sich aus, um dick auszusehen, und entstellte sein Gesicht durch allerlei ätzende Mittel. Er schiffte sich am Bord des Schiffes „die Venus" auf der Themse ein, verfügte sich auf's Paß-Bureau, und sprach ungenirt mit den dortigen Beamten, sogar von seiner eigenen Person. Das Fahrzeug wurde von zwei Polizeidienern visitirt, deren einer Watson genau kannte. Er trat ihnen kühn entgegen, verlor keinen Augenblick die Besinnung, und blieb unerkannt. Uebrigens behauptet Watson standhaft, daß die Pistole, mit der er Herrn Platt verwundete, zufällig und und ohne seine Absicht losgegangen sey. Man glaubt, er halte sich zu New York auf, wo er seine Profession als Chirurgus fortzusetzen gedenke."

Unsere Fonds sinken wieder; manche glauben, daß die Geldversendungen nach Frankreich und Holland zu Anleben, Schuld daran sind.

Herr Sadler hat von Dublin aus eine Luftreise nach der Insel Anglesey gemacht, und in fünf Stunden den irischen Kanal passirt. (Dies möchte die weiteste Luftfahrt über das Meer seyn, die bisher geglückt, denn die Versuche des Grafen Zambakari im adriatischen Meere schlugen fehl, und der Kanal von Calais, den Blanchard glücklich überfuhr, ist mit dem irischen St. Georgen-Kanal an Breite nicht zu vergleichen).

Lady Anna Murrey hat ihre erprobten Dienstboten im Testamente reichlich bedacht. Der Haushofmeister, der ihr 33 Jahr diente, erhielt 3500 Pfd. (22,000 Thaler) und die jüngsten Dienstboten, die nur 9 Jahre gedient, jedes 600 Pfund.

Der Graf von St. Maurice, welcher kürzlich in dem Duell bei Paris erschossen worden, hatte sich längere Zeit in England aufgehalten und als treuer Anhänger der Bourbons viele widrige Schicksale ausgestanden. Er war mit einer Nichte des Herrn von Calonne verheirathet und hatte ein Alter von 45 Jahren erreicht.

Bei Dover hat sich ein trauriges Ereigniß zugetragen. Zwei Packetböte, ein englisches und ein französisches, liefen zu gleicher Zeit und von entgegengesetzter Seite in den Hafen ein, und zerquetschten ein kleines Boot mit Lootsen, das ihnen entgegengefahren war; zwei Menschen kamen dabei auf's jämmerlichste um's Leben.

Lord Cochrane scheint seinem Auswanderungsplan nach Süd-Amerika noch anzuhan-

gen. Er hat sein Landhaus und Mobilien verkauft und war selbst bei der Auction gegenwärtig, um den Preis seines Landhauses aufzutreiben, welches für 10,220 Pfund Sterl. erstanden ward.

General Lallemand hat sich, wie hiesige Blätter anführen, erst vor kurzem zu Liverpool nach Amerika eingeschifft.

Die Zeitung von Bahia, „das goldene Zeitalter“ genannt, vom 20. May, enthält den officiellen Bericht über die Niederlage der Insurgenten von Pernambuco. Der Generalmajor Mello commandirte die königl. portugiesischen Truppen, welche am 15. May den entscheidenden Sieg erfochten, und sich, wie gedachte Zeitung sagt, als wahre Scipione betrugen. Man eroberte unter andern 5 Kanonen und 2 Fahnen, die nach Rio-Janeiro gesandt wurden; auch erbeutete man die Kriegscasse, die gegen eine Million Reis enthielt. Bahia ward auf die Siegesnachricht illuminirt.

Das Paketbot Walsingham bringt die Nachricht der vollkommensten Wiederherstellung der Ordnung in Pernambuco. In dem Regierungspallast, den Martinez bewohnt hatte, waren bei dem Eindringen der erbitterten Matrosen alle Anwesenden niedergemacht worden. Das Schiff Lyon, welches Bahia am 6ten Juny verließ, meldet, daß Martinez, nachdem er verwundet worden, in den Wäldern gefangen sey.

Die Krönung des Königs von Brasilien ist auf den 21sten Juny in Rio-Janeiro festgesetzt.

Fünf Bataillons Linien-Truppen und zwei Batterien Artillerie werden jetzt zu Lissabon eingeschifft, um nach Brasilien abzugehen.

Der russische Gesandte zu Rio-Janeiro soll sich vom dortigen Hofe, wegen einer gegen ihn erfolgten Verletzung der Etiquette, zurückgezogen haben.

Im Hotel der ostindischen Compagnie waren am 23. July zwar sehr beunruhigende Nachrichten aus den chinesischen Meeren eingelaufen, wo vier reich beladene Schiffe durch eine Wasserhose zu Grunde gegangen seyn sollten. Das Fahrzeug „Lord Cathcart“ sprach nämlich am 1. März im Golf von Bengalen mit dem Capitain eines aus China kommenden Schiffes, der obige Nachricht mittheilte, welche leider dadurch an Wahrscheinlichkeit gewann, daß gerade zur Zeit, wo dieses Unglück geschehen seyn sollte, sich vier Schiffe oben gedachter Compagnie, nämlich der Barrosa, der Elphinstone, der Wexford und die Anna, in den dortigen Gewässern befanden, welche Fahrzeuge auf Lloyd's Caffeehause für ungeheure Summen assecurirt sind. Indessen hat man jetzt hier neuere Nachrichten erhalten, welchen zufolge das Gerücht von dem Schiffbruche der oben genannten vier Schiffe glücklicher Weise dadurch sehr an Glaubwürdigkeit verloren hat, daß die aus Ostindien eingelaufene Corvette Volage, welche St. Helena am 8. Juny verlassen hatte, die Anzeige mitbrachte, daß der Barrosa glücklich und wohlbehalten auf der Rhede der Insel St. Helena angekommen war. Man hofft nun auch bald günstige Nachrichten von den andern drei Fahrzeugen zu erhalten. — Bonaparte, von dem es jüngsthin geheißen hatte, daß er munter und aufgeräumt sey, und sich in sein Schicksal füge, soll, den durch obgedachte Corvette mitgebrachten Nachrichten zufolge, noch immer sehr mißmuthig und über sein Loos unzufrieden seyn, auch sehr an Corpulenz zugenommen haben.

Die (durch amerikanische Blätter nach Schiffer-Aussagen aus S. Margarita verbreitete) Nachricht von den großen Successen der Insurgenten an der Küste von Venezuela, von der Wiedereinnahme von Barcelona und Eroberung von Caracas und la Guayra durch die Rebellen, wird in den neuesten hiesigen Blättern mit Recht bezweifelt, da bereits frühere Nachrichten aus Caracas vom 7ten, aus la Guayra vom 8ten, und aus St. Thomas vom 15. Juny eingegangen waren, die dieser Ereignisse mit keiner Sylbe erwähnen, welche sich doch nach dem Datum aus Baltimore (21sten Juny) und der Zeit der Abfahrt des Fahrzeuges, das diese Nachricht gebracht haben soll, aus S. Margarita (4. Juny), in den ersten Tagen des Juny-Monats hätten zutragen müssen.

Von Portsmouth geht eine beträchtliche Anzahl Offiziere und junger Leute zu der Insurgenten-Armee nach Süd-Amerika ab; ein Agent der sogenannten Republik Venezuela hat sie engagirt. Diejenigen, die als Offiziere in der brittischen Armee gedient haben, werden einen Grad höher in der Independenten-Armee angestellt. Bey ihrer Ankunft zu Venezuela sollen einem jeden 200 Dollars ausbezahlt werden. Ein Schiff mit solchen Abentheurern ist bereits

abgesegelt. Zu Portsmouth lag auch die Brigg „die beiden Freunde“ mit 10,000 Flinten, eben so vielen Säbeln rc. nach Süd-Amerika segelfertig. (Die Minister haben sich über dergleichen Auswanderungen bereits im Parlament erklärt.)

Die sogenannte neue Republick von Venezuela hat die Abgabe von englischen und amerikanischen Producten auf 6 Prozent herabgesetzt, statt 17⅞ Prozent, welche von andern Nationen bezahlt werden müssen. Dies Edikt ist durch die letzte Jamaica-Zeitung hier bekannt geworden.

Auch der englische Handel leidet von Seiten der Insurgenten-Kaper großen Schaden. Doch ist man beinahe überzeugt, daß die Raubschiffe wahrscheinlich ganz andern Nationen angehören, die sich der Insurgentenflaggen nur bedienen, um desto sicherer plündern zu können.

In Amerika sind wieder 800,000 Acres neuen Landes, welche von den Creek-Indianern abgetreten sind, zum meistbietenden Verkauf ausgeboten worden.

Nachrichten aus Ostindien zufolge rüstet man von Seiten der Compagnie eine große Armee aus, um auf einen Krieg gegen den Maratten-Chef Scindiah vorbereitet zu seyn. Ihm wird es unter andern zur Last gelegt, daß er den bewaffneten Räubern zu Pferde, den sogenannten Pindarris, den freien Durchzug durch sein Gebiet erlaubt habe.

Dem amerikanischen Schiffe Minerva begegnete am Vorgebirge der guten Hoffnung am 20. December ein englisches Schiff, welches deportirte Irländer nach Botanybai führte. Sie hatten sich aber mit Beistand einiger Matrosen empört, so daß der Capitain genöthigt ward, einige zwanzig niederschießen und die andern in Ketten legen zu lassen.

Brüssel, vom 3. August.

Hr. Odewaere hat sein großes Gemälde, die Schlacht von Waterloo, beendigt. Der König hatte es bei ihm bestellt. Es ist 18 Fuß breit, 13 Fuß hoch. Der gewählte Augenblick ist die Verwundung des Prinzen von Oranien an der linken Schulter, Abends 7½ Uhr; sein Pferd liegt unter ihm niedergestürzt todt. Dem Prinzen kommt sein Kammerherr, Freiherr von Constant, nebst einigen Adjudanten, zu Hülfe. Vor ihm steht ein Bataillon Nassauer und das tapfere siebente belgische Bataillon, an deren Spitze er sich eben stellen wollte, um eine feindliche Batterie wegzunehmen, als ihn der Schuß traf.

Wellington ist von Paris auf sein Schloß St. Marie zurückgekehrt, woselbst er seine ganze Familie versammelt gefunden hat, indem sein Sohn, der Marquis de Douro, auch dieser Tage daselbst eingetroffen ist. Am 27sten v. M. hat der Herzog mehrere Kuriere nach London, Wien rc. abgeschickt. (Neueren Nachrichten zufolge, ist der Herzog von Wellington mit seinem Adjudanten am 1sten d. M. in Lüttich angekommen, und nach Besichtigung der Carthause, Citadelle, und mehrerer Punkte, welche befestigt werden können, nach Brüssel abgereiset.)

Auch die Reformirten in Holland wollen das bevorstehende 300jährige Reformationsfest feierlich begehen.

Alle Berichte von der französischen Grenze sagen einstimmig, daß sich die Lage der Dinge dort sehr bessert. Die Preise der Lebensmittel fallen fortwährend, und die Erndte verspricht äußerst ergiebig zu werden.

Es werden jetzt Vorkehrungen zu den großen Waffen-Uebungen getroffen, welche im nächsten Monate Statt haben sollen.

Madame Lavalette wohnt bei dem ehemaligen Erzkanzler Cambacérès.

Copenhagen, vom 5. August.

Zufolge der hier erhaltenen Nachrichten haben Ihre Königl. Majestäten, nebst den beiden Prinzessinnen Töchtern, die Fahrt über den großen Belt in 8 Stunden zurückgelegt. Vom Sonnabend zum Sonntag übernachteten Allerhöchstdieselben zu Nyborg. Zu Odense waren Ehrenpforten und andere Feierlichkeiten veranstaltet; Ihre Königl. Majestäten hielten sich aber nur sehr kurze Zeit daselbst auf und setzten Ihre Reise an demselben Tage über Middelfahrt bis nach Apenrade fort. Am 9ten begeben sich Allerhöchstdieselben von da nach Louisenlund, am 11ten von Louisenlund nach Kiel und am 13ten von Kiel nach Oldesloe.

Es ist in Vorschlag gebracht worden, die kleine unbebauete Insel Kyeholm, von einer Viertelmeile im Umkreise, unter der Grafschaft Samsöe, zur Anlegung einer Straf-Anstalt für Verbrecher zu benutzen.

Nachtrag zu No. 96. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 16. August 1817.)

Petersburg, vom 20. July.

Nachstehendes Schreiben wurde von dem Grafen Capo d'Istria an einen französischen Gelehrten erlassen, welcher Sr. Majestät dem Kaiser den Kauf einer Handschrift von mehreren Original-Briefen Voltaires, Delille's, de Salles und anderer gleichzeitiger Schriftsteller angeboten hatte:

St. Petersburg, den 31. März 1817.

„Mein Herr! Sie haben bei dem Kaiser ein Gesuch eingereicht, in welchem Sie Sr. Majestät den Kauf einer Handschrift von mehreren Original-Briefen Voltaire's, Delille's, de Salles und anderer gleichzeitigen Schriftsteller vorschlagen. Den Gedanken, meinem erlauchten Monarchen ein solches Anerbieten zu machen, hat in Ihnen wahrscheinlich das Interesse erzeugt, das Ihnen gedachte Sammlung einflößt, und deren Werth gänzlich auf Ihrer Neigung für die obengenannten Personen beruht. Vielleicht ist ein solcher Beweggrund an sich selbst zu rechtfertigen, allein er ist unzureichend, die Art und Weise geltend zu machen, wie Sie sich über diesen Gegenstand aussprechen. Der Kaiser hat mit Befremden bemerkt, daß Sie über seine Ansichten in Betreff des Individuums aburtheilt, welches Sie „den Patriarchen der Schriftsteller jener Zeit“ zu nennen belieben, besonders da dessen Grundsätze niemals den Beifall Sr. Majestät erhielten. Ich bin ermächtigt, Ihnen anzudeuten, daß das in Rede stehende Werk daher nicht angenommen werden kann. Empfangen Sie rc.

Unterz. Der Graf Capo d'Istria.“

Vermischte Nachrichten.

Um einen Begriff zu geben, wie gesegnet der Weinstock im südlichen Tyrol steht, wird in einem Berichte angeführt, daß an einer einzigen Rebe, die längs einem Hause gezogen ist, und von der man gewöhnlich 150, höchstens 170 Trauben abnahm, deren in diesem Jahre 1006 der schönsten gezählt werden; und in der Gegend von Botzen sieht man eine Traube, die, wenn sie ausgewachsen seyn wird, beinahe eine Elle lang werden dürfte.

Unter Bonaparte wurde im Jahre 1807 zu Bordeaux eine neue Fregatte erbauet. Man erzählte, es wären englische See-Offiziere verkleidet und unerkannt nach Bordeaux gekommen, diese Fregatte zu sehen. Bei der Abreise hätten sie dem Oberaufseher einen Brief hinterlassen, worin sie versichert haben sollen, die Fregatte gerathe vortrefflich; man solle den Bau mit aller Eile beschleunigen; die Engländer hätten sie nöthig. In der That nahmen sie auch die Britten drei Jahre nachher an der Mündung des Flusses weg.

Meinen Freunden und Verwandten verfehle ich nicht ergebenst anzuzeigen: daß meine Tochter Charlotte sich unterm untengesetzten Datum mit dem Königl. Breslauischen Regierungs-Conducteur Tschentscher verlobt hat.

Ohlau den 10. August 1817.

Weinert, Gutsbesitzer.

Die heute früh um 3½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem Mädchen, zeige ich unsern Freunden hiermit ganz ergebenst an. Heydersdorff den 11. August 1817.

Albrecht.

Am 4ten h. starb an innern Krämpfen unser am 23. März gebornes Mädchen. Wir verloren das dritte Mal unser einziges Kind.

Logischen den 8ten August 1817.

v. Haugwitz.

Unterzeichnete unglückliche, schmerzlich betrübte Eltern melden ihren verehrten Verwandten, Gönnern und theilnehmenden Freunden gehorsamst den unersetzlichen Verlust ihrer geliebten Tochter, Mathilde Theodore Rudolphine, die in einem beinahe vollendeten Alter von nur 5 Jahren den 7ten huju an den gefährlichen Wirkungen des Scharlachfiebers dahin starb. Seltene Vollkommenheiten in dem bemeldeten Alter machten dieses Kind ihren Eltern und Geschwistern höchst liebenswürdig, und, dankbar für ihre genossene Liebe, bleibt selben das Andenken an diesem wahren Engel unvergeßlich.

Der Landrath von Elstermann und dessen Frau, geborne v. Sterbensky, nebst Kindern.

Den 8ten dieses Monats starb meine einzige Tochter, Maria Magdalena, an den Folgen eines Blutsturzes, und dadurch entstandener Auszehrung, in dem blühenden Alter von 17 Jahren und 6 Monaten. Diesen für mich und meine Frau so unersetzlichen Verlust zeige ich Verwandten sowohl als theilnehmenden Bekannten, besonders ihren Jugendfreundinnen, unter Verbittung aller Beileids-Bezeugungen, vom tiefsten Schmerz durchdrungen, hiermit ergebenst an.

Zobten am Berge, den 11. August 1817.

Gläser, Bürger und Gastwirth.

Ein zweifach bittres Loos von seltner Schwere ist uns gefallen! Am 9ten d. M. Abends um 7 Uhr endete unser Enkelsohn, Bruder und Neffe, Carl Johann Adolph, nach 14tägigen Leiden, an den Folgen eines Sturzes, sein nur 10jähriges Leben, — eben als dessen Hülle zur Ruhe bestattet wurde, folgte demselben schon heute früh gegen 9 Uhr seine treue Mutter, Maria Barbara Adolph, geb. Aufschlag, in die Ewigkeit nach, — durch eine Brustentzündung, deren Ausbruch die mütterlich zärtliche Anstrengung bei der Krankenpflege des Sohnes beschleunigt hatte, uns in einem Alter von 47 Jahren entrissen! — Welches fühlende Herz wird hier ohne stille Theilnahme bleiben; jedoch nur wer die beiden Vollendeten kannte, vermag die Größe unseres Schmerzes ganz zu würdigen. Breslau den 11. August 1817.

Dorothea Aufschlag, geb. Peuckert, als Großmutter und Mutter.

Auguste, Emilie, Louis } Adolph, als Geschwister und Kinder.

Clara Bürkner, geb. Aufschlag, als Tante und Schwester.

Gestern Vormittags um 10 Uhr endete in Liegnitz meine geliebte Enkeltochter Marie Wilhelmine Johanne Mittmann ihr sanftes Leben, in dem jugendlichen Alter von 11 Jahren, 8 Monaten und 24 Tagen, an den Folgen von Skrofeln. Mit Wehmuth zeige ich theilnehmenden Freunden und Verwandten den Verlust dieses hoffnungsvollen Kindes in meinem und der Aeltern Namen, unter Verbittung von Beileidsbezeigungen, ganz ergebenst an.

Neumarkt den 15. August 1817.

J. S. verw. Postmeisterin Grüttner, geb. Mittmann.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Denkmal am dritten Jubelfeste der Reformation 1817. Ein Kupferstich nebst Erklärung desselben. Royal Folio. Leipzig. 1 Rthlr. — Colorirt 1 Rthlr. 15 sgr.

Grimm, A. L., Geschichten aus dem alten und neuen Testament für Knaben und Mädchen. 2 Theile. 8. Heidelberg. 2 Rthlr. 20 sgr.

Binni, K., Bildungsbriefe für die Jugend. Als Uebung im Styl und zur angenehmen Unterhaltung. Zweite verbesserte und mit einigen Briefen vermehrte Auflage. 8. Chemnitz. 25 sgr.

Stäudlin, C. F. D., neues Lehrbuch der Moral für Theologen, nebst Anleitungen zur Geschichte der Moral und der moralischen Dogmen. Zweite vermehrte und verbesserte Ausgabe. gr. 8. Göttingen. 1 Rthlr. 28 sgr.

Münscher's, W. D., Lebensbeschreibung und nachgelassene Schriften. Herausgegeben von C. Wachler. gr. 8. Frankfurt. 1 Rthlr. 18 sgr.

Getreide-Mittelpreis in Nominal-Münze. Breslau den 14. August 1817.
Weitzen 6 Rthlr. 28 Sgr. Roggen 4 Rthlr. 19 Sgr. Hafer 2 Rthlr. 26 Sgr.

Sicherheits-Polizei.

(Steckbrief.) Der wegen verschiedener in den beiden Dörfern Frauwaldau und Deutschhammer verübten Diebereien sich hier in Untersuchung befindende Valentin Müller, welcher zuletzt in Krotoszyn wohnhaft, und bei seiner Anherobringung mit einem ihm hier abgenommenen Paß des dasigen Magistrats de dato den 5ten May c. versehen gewesen, hat durch Unvorsichtigkeit des Gefangenwärters Hippe am 10ten d. M. Gelegenheit gefunden, zu entweichen, und sich dadurch der ferneren Untersuchung und Bestrafung entzogen. Wir ersuchen demnach alle resp. Militair- und Civil-Behörden, auf den gedachten Valentin Müller, dessen Signale-

ment unten folgt, ein genaues Augenmerk zu haben, denselben, wo er sich betreten läßt, zu ergreifen, und ihn gegen Erstattung der Kosten an uns abzuliefern. Trebnitz den 12. August 1817.

Signalement: Der Valentin Müller ist 57 Jahr alt, 6 Zoll groß, hat braune Haare, runde Stirn, blaue Augen und längliches Gesicht, und ist von gesunder Gesichtsfarbe. Bei seiner Entweichung war er barfuß, und bloß mit einer roth kattunenen Jacke und einem Paar grün tuchenen Hosen bekleidet, und trug einen runden Hut. Trebnitz den 12. Aug. 1817.

Königl. Gericht der ehemaligen Trebnitzer Stifts-Güter.

Der Lehr-Kursus im katholischen Schullehrer-Seminarium wird mit dem 1sten September d. J. wieder eröffnet. Alle, die einzutreten gesonnen sind, werden aufgefordert, bis zum angezeigten Termin hier sich einzufinden und sich zu melden; wo sodann diejenigen, denen es weder an den nöthigen Zeugnissen des Wohlverhaltens, noch an den erforderlichen Vorkenntnissen mangelt, aufgenommen werden. Breslau, den 2ten August, 1817.

(Bekanntmachung wegen der Holz- und Rinde-Entwendung auf den hiesigen Holzhöfen.) Zur Verhütung der Holz- und Rinde-Entwendungen von den hiesigen Königl. und Privat-Holzhöfen, und zur Sicherung der Holzkäufer, wird mit Beziehung auf das unterm 8ten Juny v. J. durch die Zeitungen und durch öffentlichen Aushang publicirte Verbot zur Achtung und genausten Befolgung hiermit festgesetzt: „daß, wenn Holzhändler und „Holzkäufer sich veranlaßt finden sollten, die in den Holzhöfen gebrauchten Arbeiter, statt in „Gelde, mit Holz oder Rinde abzulohnen, ihnen obliegt, diesen Arbeitern jedesmal ein schrift„liches Attest darüber zu ertheilen, durch dessen Vorzeigung die Arbeiter sich beim Thor-Accise„Amte als rechtmäßige Besitzer des in kleinen Quantitäten eingebrachten Holzes oder der Rinde „ausweisen können." Jeder, der also künftig Holz oder Rinde in kleinen Quantitäten hier zur Stadt einbringt und mit einem solchen Attest nicht versehen ist, wird am Thore angehalten und als des Diebstahls verdächtig zur weitern Untersuchung an die Polizeibehörde abgeliefert, und den Gesetzen gemäß bestraft werden. Uebrigens ist diese Festsetzung auf dasjenige Holz, welches von den Holzhöfen in Fuhren zur Stadt gebracht wird, nicht anzuwenden. Signatum Breslau den 26. July 1817. (L. S.) Königl. Preuß. Regierung.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien werden auf den Antrag des Magistrats zu Neumarkt alle diejenigen unbekannten etwanigen Prätendenten, welche auf das am 24. May 1811 zwischen den Ständen des Neumarktschen Kreises und der Stadt Neumarkt, wegen verschiedener, aus dem vorangegangenen Kriege herrührenden wechselseitigen Forderungen, errichtete, zur Zeit der französischen Invasion vom 29. May bis 12. Juny 1813 aus der Steuer-Amts-Registratur zu Neumarkt entwendete, auf 2000 Rthlr. lautende Schuld und resp. Vergleichs-Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, diese ihre Ansprüche in dem zu deren Angabe angesetzten peremtorischen Termine den 3. November d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem hierzu ernannten Commissario, Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Bonisch II., auf hiesigem Ober-Landes-Gerichts-Hause entweder in Person oder durch genugsam informirte und legitimirte Mandatarien (wozu ihnen auf den Fall ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, der Hofrath Brassert, Justiz-Commissions-Rath Enger und Justiz-Commissions-Rath Ludwig hiermit vorgeschlagen werden) zu Protokoll anzumelden und zu bescheinigen, sodann aber das Weitere zu gewärtigen. Sollte sich jedoch in dem angesetzten Termine keiner der etwanigen Interessenten melden, so werden dieselben mit ihren Ansprüchen an das gedachte Instrument präcludirt, und es wird ihnen in deren Hinsicht ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt, auch das entwendete Instrument für amortisirt erklärt werden. Breslau den 12. May 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts werden auf Antrag des Officii Fisci folgende Cantonisten, als Matthäus Wolff und Andreas

Tschirske aus Frauenwalde, der Johann Pipiole aus Jatigschen-Guth und Joseph Brat aus Klein-Lahse, sämmtlich Trebnitzer Kreises, welche sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt haben, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu ihrer Verantwortung zuvörderst ein Termin auf den 28. October a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Leukart anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollten Beklagte in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen sie als gegen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretene verfahren und auf Confiscation ihres gegenwärtigen als auch künftig ihnen etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 17ten Juny 1817. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag der hinterlassenen Beneficial-Erben ist über den Nachlaß des am 19. Januar 1817 ohne Testament verstorbenen Erbscholzen Joh. Gottlieb Herrmann zu Sambowitz der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet und ein Liquidations-Termin auf den 15. October c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Commissario Herr Justiz-Commissar Grützner angesetzt worden. Es werden dahero alle diejenigen, welche an den gedachten Nachlaß Forderungen zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, in diesem Termine im unterzeichneten Amte entweder persönlich oder durch mit hinlänglicher Information versehene Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, die Briefschaften oder sonstige Beweismittel mit zur Stelle zu bringen und resp. anzuzeigen. Wer in diesem Termin ausbleibt und seine Ansprüche bis dahin nicht anmeldet, hat zu gewärtigen, daß er aller seiner Vorrechte für verlustig erklärt und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden soll. Breslau den 19ten Juny 1817. Stadt- und Hospital-Landgüter-Amt.

(Edictalcitation.) Zieserwitz bei Neumarkt den 13ten August 1817. Besage hiesigen Hypotheken-Buchs hat der Bauerguts-Besitzer Carl Rathmann unterm 17ten May 1810 unter Verpfändung seines hieselbst sub Nro. 38. belegenen Bauergutes nebst Zubehör, ein Capital per 650 Rthlr. damals Real-Münze, jetzt Courant, von seinem Bruder, dem hiesigen herrschaftlichen Pacht-Brauer Caspar Rathmann, erborgt und unter obgedachtem Tage und Jahre eintragen lassen. Die diesfällige Schuld- und Hypotheken-Verschreibung ist aber bei dem unterm 17ten April c. in der hiesigen Bräuerey Abends um 11 Uhr ausgebrochenen Feuer höchst wahrscheinlich mit verbrannt. Es werden daher, da der Gläubiger die Ertheilung eines neuen Hypotheken-Instruments verlangt, alle diejenigen, in deren Händen sich diese etwan gerettete Schuld- und Hypotheken-Verschreibung befinden sollte, oder daran ein Cessions- oder Pfand-Recht haben möchten, hierdurch aufgefordert, binnen 9 Wochen vom 18ten d. M. ab, spätestens aber in dem auf den 21sten October c. anberaumten peremtorischen Termine, Vormittags um 9 Uhr, sich dieserhalb bei dem unterzeichneten Justitiario zu Neumarkt in dessen Wohnung No. 31. zu melden, das Hypotheken-Instrument selbst in originali zu produciren und ihre etwannige Ansprüche an dasselbe oder an das dieserhalb verpfändete obgedachte Bauergut anzuzeigen und darzuthun, widrigenfalls solches nach Ablauf dieser Frist amortisirt und jedem unbekannten Inhaber desselben ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt, dem obgedachten Gläubiger aber eine anderweitige Schuld- und Hypotheken-Verschreibung ertheilt werden wird.

Rehfeldt.

(Edictalcitation.) Der vor 6 Jahren aus Albrechtsdorff bei Rosenberg zur Wolleschur nach Breslau verreisete Pächter der Gräfl. v. Bethusyschen Rosenberger Güter, Friedrich Wilhelm Adolph Opitz, welcher von Breslau mit den gelöseten Wollegeldern, dem mitgenommenen Wagen, 2 Kutsch- und einem Reitpferde, und Hinterlassung vieler Schulden, nach Dresden entwichen, daselbst, nach Angabe des in drei Monaten zurückgekommenen Kutschers Grzegors, Wagen und Pferde verkauft, und von seinem Aufenthalt bisher keine Nachricht von sich gegeben hat, als daß er 4 oder 5 Monate nach seinem Austritt sich bei dem Destillateur Schmidt zu Prag als Reisender hat sehen lassen, wird auf das Ansuchen seiner Ehefrau Johanne Charlotte Wilhelmine

Opitz, gebornen Ressel, welche gegen ihn wegen böslicher Verlassung die Ehescheidungsklage angebracht hat, von dem Geheimden Regierungs-Rath von Löben Eichgrunder Gerichts-Amte hiermit öffentlich vorgeladen: binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 19ten September 1817 angesetzten Präjudicial-Termine entweder persönlich, oder durch einen mit Vollmacht und Instruction gehörig versehenen Mandatarium, wozu ihm der hieselbst wohnhafte Herr Hofrath Lessing in Vorschlag gebracht wird, vor dem Justitiario Theußner in Namslau zu erscheinen, die Ehescheidungsklage zu beantworten, und das weiter Rechtliche, im Fall des ungehorsamen Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß er der böslichen Verlassung für überführt geachtet, und demzufolge auf Trennung der Ehe, unter Verurtheilung als allein schuldiger Theil, gegen ihn werde erkannt werden. Namslau den 11ten Juny 1817.

(Edictalcitation.) Glogau den 20sten May 1817. Der Landwehr-Unteroffizier vom 3ten Schlesischen Infanterie-Regimente, Johann Christoph George, von Neu-Strunz gebürtig, der vom Glogauschen Blocade-Corps kurz vor oder bald nach Weihnachten 1813 zur Reserve nach Breslau abgeschickt worden, und von dessen Aufenthalt man bis jetzt keine Nachricht hat, wird auf den Antrag seiner Ehefrau Anna Rosina gebornen Deckert hierdurch vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in termino den 15ten September auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Alt-Strunz persönlich zu melden oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, außenbleibenden Falls aber gewärtig zu seyn, daß er für todt und seine mit der Provocantin geschlossene Ehe für aufgehoben erklärt werden wird.

Das Hauptmann von Brandsche Gerichts-Amt der Strunzer Güter. Neumann.

(Bekanntmachung.) Die Hypothekenbücher der zur Herrschaft Klein-Oels gehörigen Dörfer Klein-Oels, Niemmen, Kallen, Klein-Jänkwitz, Güntersdorff, Tempelfeld, Polnisch-Breile, Jaker, Klosdorff, Marterau, Hermsdorff und Brosewitz, Ohlauschen Kreises, sollen gemäß der in der gerichtlichen Registratur vorhandenen, so wie der von den Besitzern einzuziehenden Nachrichten regulirt werden; weshalb ein jeder, der dabei ein Interesse hat, und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen Drei Monaten bei dem unterzeichneten Justiz-Amte zu melden und seine etwanigen Ansprüche näher anzugeben hat. Hierbei wird das Publicum benachrichtet, daß: 1) diejenigen, welche sich binnen der bestimmten Frist melden, nach dem Alter und Vorzuge ihres Realrechtes werden eingetragen werden; 2) diejenigen, welche sich nicht melden, ihr vermeintes Real-Recht gegen den dritten im Hypothekenbuche eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben können, in jedem Falle aber den eingetragenen Ersten nachstehen müssen; daß aber 3) denen, welche eine bloße Grundgerechtigkeit (Servitut) haben, ihre Rechte nach §. 16. und 17. Tit. 22. Theil I. des Allgem. Landrechts und nach §. 58. des Anhanges des Allg. Landrechts zwar vorbehalten bleiben, daß es ihnen aber auch freisteht, ihr vorerst anerkanntes oder erwiesenes Recht eintragen zu lassen. Bischwitz den 10. July 1817.

Graf York von Wartenburgsches Justiz-Amt.

(Subhastation und Edictalcitation.) Langenbielau den 26. Juny 1817. Das Gräflich von Sandreczkysche Gerichts-Amt der Langenbielauer Majorats-Güter füget dem Publico hierdurch zu wissen, daß zum Verkauf im Wege der freiwilligen Subhastation des in der Gemeinde Langenbielau alten Antheils im Reichenbachschen Kreise belegenen, auf 891 Rthlr. 20 sgr. Courant gerichtlich gewürdigten, dem verstorbenen Uhrmacher Franz Oelsner zugehörigen Hauses, der diesfällige peremtorische Bietungs-Termin auf den 4. September d. J. anberaumt worden, an welchem Tage sich besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber vor dem Gerichts-Amte in allhiesiger Amts-Canzelei melden, ihre Gebote ad protocollum geben und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach vorhergegangener Einwilligung der Interessenten gewärtigen können. — Hiebei wird denen etwanigen Oelsnerschen Gläubigern noch eröffnet, daß auf Antrag der Erben über dessen Nachlaß der erbschaftliche Liquidations-Prozeß per decretum hodiernum eröffnet und Terminus zur An- und Ausführung sämmtlicher an diesen Nachlaß zu machenden Forderungen gleichfalls auf den 4. September a. c. anstehet, als weshalb die Oelsnerschen Verlassenschaftsgläubiger hierdurch vorgeladen werden, in diesem Termine Vormit-

tags um 8 Uhr in allhiesiger Amts-Canzelei entweder persönlich oder durch zulässige mit gehöriger Vollmacht und Information versehene Bevollmächtigte, wozu ihnen die Königl. Justiz-Commissarien Herr Goguel allhier und Herr Weigert in Reichenbach vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an mehr gedachten Nachlaß anzumelden und gehörig nachzuweisen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie aller an den erwähnten Nachlaß etwa habenden Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte.

(Subhastation.) Da in dem am 7ten July 1813 angestandenen peremtorischen Termine zum öffentlichen Verkauf des dem Königl. Ober-Amtmann Johann Friedrich Priebsch zugehörigen, in dem Fürstenthum Oppeln und dessen Freien Standesherrschaft Beuthen belegenen Allodial-Rittergutes Ober-, Mittel- und Nieder-Bujakow nebst Zubehör, welches durch die im Monate July 1810 aufgenommene landschaftliche Taxe behufs der Subhastation auf 50,312 Rthlr. 11 Sgl. 8 D'., den Ertrag zu Fünf pro Cent gerechnet, abgeschätzt worden ist, und wovon die Taxe in unserer Registratur jederzeit eingesehen werden kann, sich kein Licitant eingefunden hatte: so ist auf den Antrag des Königl. Fiscus als Realgläubiger die Fortsetzung der Subhastation verfügt worden. Es werden demnach alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorgeladen, in dem hiezu auf den 29sten September a. c. angesetzten einzigen Bietungs-Termine Vormittags um 9 Uhr auf unserm Gerichts-Zimmer hieselbst persönlich, oder durch zulässige, mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehene Mandatarien zu erscheinen, und ihr Gebot auf das Gut abzugeben, mit dem Bedeuten: daß mit Rücksicht auf den §. 404. des Anhangs zur Allg. Ger. Ordn. dem Meist- und Bestbietenden der Zuschlag ertheilt werden wird. Tarnowitz den 27. May 1817.

Gräflich Henkelsches Frei-Standesherrlich Beuthener Gericht.

(Vererbpachtung.) Es ist von dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung der Stadt Reichenbach beschlossen worden, das ¼ Meile von hier belegene Stadt Vorwerk, aus dem Flächen Inhalt von 539 Morgen 21 □Ruthen bestehend, vom 1. Juny 1818 ab, meistbietend in Ganzen im Erbpacht auszuthun. Die Taxe von diesem Gute, so wie die näheren Bedingungen der Vererbpachtung desselben kann zu jeder beliebigen Zeit in der hiesigen Raths-Registratur eingesehen werden. Demnach werden alle besitz- und zahlungsfähige Käufer hierdurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen, in einem Zeitraum von 9 Monaten, vom 24. May c. an gerechnet, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 26. Juny c. Vormittags 10 Uhr und den 25. September c. Vormittags 10 Uhr, besonders aber in dem letzten peremtorischen Termine den 26. Januar 1818 Vormittags 10 Uhr, vor dem Magistrat auf dem hiesigen Rathhause in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach erfolgter Genehmigung der Stadtverordneten erfolge. Auf die nach Ablauf des peremtorischen Termins etwa eingehenden Gebote wird keine Rücksicht genommen werden. Reichenbach den 10ten May 1817. Der Magistrat.

(Auctions-Anzeige.) Die nachgelassenen Effecten der hierselbst verstorbenen Schornsteinfeger Eberleinschen Eheleute und des von hier entwichenen Färbers Tietz, bestehend in Gold und Silber, Uhren, Porzellän, Gläsern, Zinn, Messing, Metall, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücken, Reit-, Wagen- und Schlitten-Zeug und allerhand andern Vorrath, sollen den 1sten September a. c. und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause hierselbst im Land- und Stadtgerichts-Locale an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden, als welches Kauflustigen zur Nachricht dient. Liegnitz den 13ten August 1817.

Gutsch, Land- und Stadtgerichts-Auctionator.

(Auction.) Den 26. August a. c. Vormittags um 9 Uhr sollen im Kranken-Hospital auf dem Burgfelde einige Uhren, Leinenzeug, Bette, Kleider, Meubles und Bücher, gegen gleich baare Zahlung in Courant verauctioniret werden. Breslau den 15. August 1817.

(Auction.) Montag den 18. August, früh um 9 Uhr und Nachmittag um 2 Uhr, werden auf der Mäntlergasse in No. 1283. goldene und silberne Uhren, Ohrringe, messingene Kronleuchter, Biegeleisen, Mörser, eiserne Ketten, Perspectiv, Kleidungsstücke, Spiegel, Stühle, Sopha, Tische, Schränke, Flinten und einige Wagen gegen baare Bezahlung in Courant verauctionirt werden. Lerner, Auctions-Commissarius.

(Obstbäume-Verkauf.) Tausend Stück junge, veredelte sehr hochstämmige Obstbäume sind diesen Herbst zu haben in Brustawe bei Festenberg.

(Bekanntmachung.) Bei dem Branntweinbrenner Gnärich, vor dem Oderthore in der Matthiasgasse, sind verschiedene Sorten Kornbranntwein, wie auch Rautenbranntwein und Rosoli zu haben.

(Aufforderung.) Der Müller Traugott Helder aus Nieder-Waltersdorff hiesigen Kreises ist gesonnen, bei seiner daselbst ihm zugehörigen Wassermühle, einen sogenannten Spitzgang anzulegen. In Folge des Edicts vom 28sten October 1810 werden alle diejenigen, welche durch diese Anlage eine Gefährdung ihrer Rechte befürchten, aufgefordert, binnen 8 Wochen präclusivischer Frist vom Tage dieser gegenwärtigen Bekanntmachung ihren Widerspruch bei mir anzubringen. Schweidnitz den 7. August 1817.

Der Königliche Landrath des Kreises. Wolkovsky.

(Aufforderung.) Die Königl. Polizei-Behörde der schlesischen Bäder, wo sich der Hauptmann a. D. Hr. von Kurowski auf Sporglen befindet, wird ergebenst und dringend gebeten, solchem es bekannt zu machen, daß sein Bruder-Sohn gegenwärtig zu Warmbrunn sey und um Nachricht bittet.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung 1ster Classe 36ster Königl. Classen-Lotterie sind nachstehende Gewinne bei mir gefallen, als 1 Gewinn von 40 Rthlrn. auf No. 36107; 3 Gewinne von 30 Rthlrn. auf No. 522 21693 38557; 4 Gewinne von 25 Rthlrn. auf No. 15400 25385 29435 45892; 3 Gewinne von 20 Rthlrn. auf No. 531 18611 23416; 4 Gewinne von 15 Rthlrn. auf No. 15377 18604 26390 36721, welche sogleich in Empfang genommen werden können. Breslau den 15. August 1817.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Zur 2ten Classe 36ster Lotterie empfiehlt sich mit ganzen und getheilten Kauf-Loosen, im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 1sten Classe 36ster Classen-Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir gekommen: 1 Gewinn von 40 Rthlrn. auf 36107; 30 Rthlr. auf No. 1365 14058 21693 38557; 25 Rthlr. auf No. 15400 29435; 20 Rthlr. auf No. 531 1328 18611 19080 21695 24739 26317 56 36084 45805 49409 50401 69; 15 Rthlr. auf No. 15377 18604 26390 36721 41424 64912. — Loose zur Classen-Lotterie stehen mit prompter Bedienung zu Diensten. Schreiber, im weißen Löwen.

(Anzeige.) Zur 36sten Classen- wie 1sten kleinen Staats-Lotterie sind Loose zu haben; ferner ist feiner geschnittener Rester-Canaster, lauter Rollen unter einander geschnitten, von vorzüglichstem Geruch und besonders leicht, Arrack, Rum, Conlack, Content- oder Chocolade-Mehl, Cyder-Essig, Russische, Englische und Venetianische Stiefelwichse, zu verlassen bei

Christian Gottlieb Mentzel in Breslau, Schuhbrücke No. 1698.

(Anzeige.) Neue Holländische Voll-Heringe habe mit der Post erhalten.

C. G. Felsmann, Ohlauer Straße Königs-Ecke.

(Neue Musicalien bei F. E. C. Leuckart in Breslau.) Werner, Choralbuch vierstimm. für die Orgel ausgesetzt, nebst Vor- und Zwischenspielen. 6 Rthlr. — Steibelt, gr. Conc. militaire dans le genre des Grecs, pour le Pianof. av. Accom. de deux Orch. 7me Conc. 4 Rthlr. — Steibelt, Rondo p. le Pianof. tiré de son Conc. milit. 12 Gr. — Gaude, Var. sur diverses Thèmes p. la Guit. op. 29. 12 Gr. — Pohlenz, 6 Polon. p. le Pianof. liv. 2. 12 Gr. — Krommer, 3 Son. arr. à 4 m. par Laegel. No. 3. 1 Rthlr. 8 Gr. — Werner, vierhändige Uebungsstücke. 1ste 2te Abtheil. 1 Rthlr. — Jocus. Eine Samml. kom. Gesänge. No. 9. 10. 11. à 4 Gr. — Schneider, 3 Quat. p. Flûte, V., A. et Vcelle.

op. 76. 1 Rthlr. 16 Gr. — Gebel, Variat. sentimentales à 4 mains. op. 14. 14 Gr. — Moschelles, 3 Marches héroïques à 4 m. op. 31. 20 Gr. — Weller, Son. zu 4 Händen. 20 Gr. — Gebhardi, 30 Orgelvorspiele nebst einigen Fugetten 16 Gr. — Fink, 6 mehrstimmige Lieder ohne Begleit., 14s Werk, 1s Heft. 12 Gr. — Kanne, 12 Duetti per Soprano e Tenore o due Tenori con Acc. di Pianof. 16 Gr. — Calegari, Polon. de Pleyel arr. p. Viol. et Guit. op. 16. 6 Gr.

Im vorigen Jahre erschien in meinem Verlage:
die Fremden- und Paß-Polizei-Verfassung des Preuß. Staats, nach den desfalls eingegangenen Verordnungen gesammelt und geordnet von D. Benda.

Da in dem Juny-Stück der allgemeinen Halleschen Litteratur-Zeitung eine so vortheilhafte Recension über dieses Werkchen erschienen ist, so halte ich es für meine Pflicht, die in diesem Fache arbeitenden Offizianten nochmals darauf aufmerksam zu machen.

Ist in jeder soliden Buchhandlung, so wie in Breslau bei Herrn Holäufer für 12 gGr. zu haben. Liegnitz den 26. July 1817. J. F. Kuhlmey.

(Bekanntmachung.) Ich Endes Unterzeichneter mache hiermit bekannt, daß ich alle Sorten von englisch lackirtem Leder verfertige, und empfehle mich auf's beste den in- und auswärtigen Herren Riemer- und Kürschner-Meistern, und, indem ich mich stets befleißigen werde, mir das geehrte Zutrauen derjenigen die sich gefälligst an mich wenden, durch schöne Waaren, mit den billigsten Preisen verbunden, zu erhalten, bitte ich um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung ist im Tuchscheerer Köhlerschen Hause vor dem Nicolai-Thore in Breslau.
Maximilian Hampel, Lackirer.

(Reisegelegenheit.) Den 18ten August geht ein verdeckter Wagen nach Altwasser. Wenn jemand gesonnen ist von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen, so beliebe man sich zu melden auf der Reuschengasse in No. 143. bei A. Frank Lohnkutscher.

(Reise-Gelegenheit) nach Berlin, wovon das Nähere auf der Reifergasse in No. 399 zu erfahren ist.

(Verlorne Busen-Nadel.) Eine Busen-Nadel, in Form einer Leier, ist auf der Albrechtsgasse im letzten Viertel am Ringe verloren worden. Der Finder beliebe sie in der Zeitungs-Expedition gegen ein Douceur abzugeben.

(Anzeige.) Es ist Montags den 11. August Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr auf der Odergasse in der Nähe der großen Fleischbänke eine kleine nicht ganz ächte Mopshündin, Namens Mohr, verloren gegangen. Wer dieselbe gütigst an sich genommen, wird ergebenst ersucht, sie gegen ein Douceur beim Haushälter Wiesner No. 2027 im Gräflich von Sandreczkischen Majorats-Hause am großen Ringe abzugeben.

(Verlorner Pudel.) Den 14ten August 1817 ist mir Nachmittags auf dem Wege von den kleinen Fleischbänken bis auf die Altbüßergasse ein kleiner schwarzer Pudel, welcher auf den Namen Lamour hört, verloren gegangen. Derselbe ist 8 Wochen alt, hat auf der Brust ein kleines weißes Streifchen, ist geschoren bis auf den Kopf und hat an den Vorderbeinen Püschel. Der ehrliche Finder, welcher ihn auf dem Naschmarkte in der Lackir-Fabrik im ersten Stock abgiebt, erhält 1 Rthlr. Courant Belohnung.

(Handlungs-Gelegenheit zu vermiethen.) Die Handlungs-Gelegenheit im goldenen Kreuz auf der Kupferschmiede-Gasse ist zu vermiethen.

(Zu vermiethen.) In No. 619 Schweidnitzer Gasse ist eine Distillateur-Gelegenheit zu vermiethen.

(Zu vermiethen.) Ein offenes Gewölbe ist im Marstalle Schweidnitzer Gasse zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfahren.

(Zu vermiethen.) Eine Stube mit, auch ohne Meubles, auch als Absteige-Quartier, ist zu vermiethen auf der Altbüßergasse in No. 1651 eine Stiege hoch.

Beilage zu No. 96. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 16. August 1817.)

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der §. 137. bis 142. Tit. 17. P. I. des Allgemeinen Landrechts den etwa noch unbekannten Gläubigern des am 19. März 1797 zu Prausnitz verstorbenen Pastor Johann Gottfried Anders und seiner am 31. December 1805 verstorbenen Wittwe Namens Theodora Rosine gebornen Lehmann die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter den Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwannigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen Drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwannigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Breslau den 23. July 1817. Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Edictalcitation.) Da von Seiten des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien über den zur Zeit nach seinem Betrage auf 22 Rthlr. 15 Gr. 6 Pf. ausgemittelten Nachlaß der am 29. März 1814 hieselbst verstorbenen Ernestine Caroline Henriette Gottliebe verwittweten Lieutenant v. Stümer, gebornen v. Gladis, auf den Antrag des hiesigen Königl. Pupillen-Collegii der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche an gedachten Nachlaß aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator v. Saelisch auf den 17ten September d. J. Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien die Justiz-Commissarien Riedel, Münzer und Nowag in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwannigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Breslau den 13. May 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Offic i Fisci der Bäckergeselle Anton Kriesten aus Glatz, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt hat, zur Rückkehr binnen 9 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 28sten May a. f. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Groth anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen gesetzwidrig Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 13ten Juny 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Proclama.) Auf den Antrag des Königl. Majors Möhring, als Erbe des zu Landsberg an der Warthe verstorbenen Obrist-Lieutenants und Postmeisters v. Hillmer, wird die in dessen Nachlaß vermißte Landschaftliche Interessen-Recognition über den Pfandbrief auf Majorat Polnisch-Neukirch Oberschlesischen Departements No. 400. über 100 Rthlr. hiermit aufgeboten, dergestalt: daß diese Recognition, wenn solche nicht bis zum Weihnachts-Termin d. J., spätestens den 9ten Februar des künftigen Jahres zum Vorschein kommt, von selbst für verloschen geachtet, und nicht nur der Betrag der Zinsen dem gemeldeten Eigenthümer verabfolgt, son-

dern auch demselben eine neue Interessen-Recognition sofort ausgefertiget werden wird. Breslau den 5. März 1817. Schlesische General-Landschafts-Direction.

(Edictalcitation.) Nachdem die verehelichte Mousquetier Springer, Rosine geborne Schirun, unterm 14ten December 1816 wider ihren abwesenden Ehemann, den Mousquetier Springer, wegen böslicher Verlassung, auf Trennung der Ehe geklagt und um öffentliche Vorladung desselben gebeten hat; als laden wir den rc. Springer öffentlich hiermit vor, in dem vor dem Herrn Referendario Müller auf den 22sten November c. Vormittags um 10 Uhr angesetzten Klage-Beantwortungs- und Instructions-Termine zu erscheinen, die Klage gehörig zu beantworten, und das Uebrige, bei seinem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß er der in der mehr erwähnten Klage enthaltenen Thatsachen für geständig geachtet, und was darnach Rechtens wider ihn erkannt werden wird. Decretum bei dem Königl. Gerichte der Stadt Breslau den 7ten März 1817.

(Subhastation von Prätiosen.) Von dem unterzeichneten Königlichen Stadt-Gericht wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, wie ad instantiam des Hochlöbl. Herzoglich Braunschweig-Oelsschen Fürstenthums-Gerichts nachstehende, zur Oberst-Lieutenant v. Forcadeschen Concurs-Masse gehörige, Prätiosa sub hasta gestellt worden, als: 1) eine Haarnadel in Form eines halben Mondes, mit Brillanten; 2) eine dergleichen in Form einer Aster, mit Brillanten; 3) ein Paar Ohrringe mit Brillanten; 4) ein Coton mit Brillanten; 5) ein Medaillon mit Brillanten von Filigran-Arbeit; 6) eine Tuchnadel mit Brillanten; 7) ein achteckig gefaßter Solitair mit dem Namen August Friedrich Wilhelm Ferdinand; 8) ein dergleichen mit Email; 9) ein Halsband von 4 Schnuren Perlen, bestehend in 400 Stück; 10) ein dergleichen von 2 Schnuren Perlen, in 300 Stück bestehend; 11) ein dergleichen von 1 Schnur Perlen, bestehend in 138 Stück; 12) eine goldene Tabattere, an Gewicht 19½ Ducaten; 13) eine goldene Bonboniere mit Email, und 14) ein Solitair circa 6½ Karat. — Wenn nun zum öffentlichen Verkauf derselben ein peremtorischer Licitations-Termin auf den 23sten Februar 1818 Vormittags um 10 Uhr anberaumt worden; so werden Kauflustige hiermit eingeladen, sich in diesem Termino vor dem hierzu ernannten Commissario Herrn Justiz Rath Heydolph an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle einzufinden, und darin ihr Gebot darauf abzugeben, wornach der geblitbene Meistbietende nach vorgängiger Adjudication der Eingangs gedachten Concurs-Behörde die Ausfolgung des erkauften Gegenstandes gegen sofortige baare Zahlung des Kaufpretii in Courant zu gewärtigen haben wird. Decretum bei dem Königl. Gerichte der Stadt Breslau den 8ten July 1817.

(Avertissement.) Von dem Königlichen Gericht zu St. Claren in Breslau ist Terminus unicus et peremtorius, zur freiwilligen Subhastation der sub Nro. 2. zu Prisselwitz gelegenen, auf 960 Rthlr. abgeschätzten Philipp Heineschen Erbschmiede, auf den 6ten October c. Vormittags um 9 Uhr angesetzt worden; wozu Kauflustige zu Abgebung ihres Gebots vorgeladen werden, und alsdann der Meistbietende den Zuschlag nach eingeholter Genehmigung des Besitzers und der Granastelschen Geschwister, für welche ein Vorkaufs-Recht auf der zu verkaufenden Erbschmiede eingetragen ist, so wie die Ertheilung der zu eröffnenden Adjudicatoria, außerdem aber zu gewärtigen, daß auf ein nachheriges Gebot keine Rücksicht werde genommen werden. — Wobei auch die unbekannten, aus dem Hypotheken-Buche nicht constirenden, Real-Prätendenten mit vorgeladen werden, ihre Ansprüche spätestens bis zum Licitations-Termine dem Gericht anzuzeigen, oder zu gewärtigen, daß sie nach erfolgter Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und insoweit sie die Erbschmiede qu. betreffen, nicht weiter werden gehört werden. Und wird überdies noch in Ansehung der eingetragenen Gläubiger die Warnung nach §. 35. Tit. 52. Th. I. der Gerichts-Ordnung ihre Anwendung finden: daß im Fall des Außenbleibens dem Pluslicitanten nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, werde verfügt werden. Breslau zu St. Claren den 25. Juny 1817.

Hamuth.

(Aufgebot verloren gegangener Instrumente.) Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichte werden auf den Antrag der Interessenten hiermit nachstehende verloren gegangene Instrumente öffentlich aufgeboten: 1) das Hypotheken-Instrument des Bauerguthsbesitzers George Friedrich Edler von Thiemendorff, vom 28. Juny 1806 über 1000 Rthlr., id est Eintausend Reichsthaler Courant, für den nunmehro verstorbenen Herrn Commissions-Rath Teichmann zu Wohlau eingetragen zu 5 pro Cent. Zinsen, und gegen eine halbjährige Aufkündigung auf das George Friedrich Edlersche zu Thiemendorff im Fürstenthum Wohlau sub No. 51 belegene Bauergut, und 2) das Hypotheken-Instrument des Johann George Hübner von Althoff vom 25. May 1750 über 160 Rthlr., id est Einhundert und sechzig Reichsthaler Courant, für das Aerarium der katholischen Kirche zu Tannwald eingetragen, auf der ehemals Johann George Hübnerschen, itzt Daniel Dittmannschen, Gärtnerstelle zu Althoff. Es werden daher hiermit alle diejenigen, welche an vorstehend benannte Instrumente als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber einen Anspruch zu haben vermeinen, öffentlich vorgeladen, in dem auf den 16. October 1817 anberaumten Termine Vormittags um 9 Uhr entweder in Person oder durch legitimirte und gehörig informirte Bevollmächtigte in der Gerichts-Canzelei hierselbst zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und durch Production der Originalien oder sonst gehörig zu bescheinigen, und hiernächst rechtliches Erkenntniß, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß sie in dem abzufassenden Präclusions-Urtel mit allen ihren etwanigen Ansprüchen werden präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und mit Amortisation der gedachten Instrumente, so wie in Betreff der zuerst gedachten Post mit Ausfertigung eines neuen Instruments, rücksichtlich der letztern Post aber mit deren Löschung im competenten Hypothekenbuche wird vorgegangen werden. Leubus den 14. July 1817.

Königl. Preuß. Gericht der ehemaligen Leubusser Stifts-Güter.

(Avertissement.) Der Häusler Franz Lux zu Conradswalde in der Grafschaft Glatz ist willens, bei seiner daselbst bereits besitzenden Oelstampfe eine Grützmühle auf das sogenannte Vorgelege zu erbauen, und hat gebeten, ihm die dazu erforderliche landespolizeiliche Concession zu erwirken. Dem Edict vom 28. October 1810 gemäß wird dies dem Publico hiermit bekannt gemacht, und werden diejenigen, welche ein Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, solches innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist, vom Tage der Bekanntmachung an, geltend zu machen, widrigenfalls sie damit nicht weiter gehört, sondern auf Ertheilung der nachgesuchten Concession für den 2c. Lux angetragen werden wird. Glatz den 1. Aug. 1817.

Königl. Landräthl. Amt der Grafschaft Glatz. Graf Herzberg.

(Subhastation.) Zur Subhastation der zu Kahrisch sub No. 5 gelegenen Gottlieb Opitzschen Erbkretschams-Possession, auf welche bereits 2600 Rthlr. Courant geboten worden sind, ist noch ein Bietungs-Termin auf den 10ten November c., von Vormittags 10 Uhr ab, anberaumt worden. Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hierdurch dazu eingeladen, alsdann auf der Gerichtsstube zu Kahrisch zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und der Adjudication dieses Fundi gegen zu erfolgende Kaufgelder-Berichtigung an den Meist- und Bestbietenden gewärtig zu seyn. Strehlen den 3ten August 1817.

Das Landrath v. Prittwitz Kahrischer Gerichts-Amt.

(Verpachtung.) Dyhrnfurth den 9ten August 1817. Es soll die Fähre und hiernächst die Fischerey von Dyhrnfurth, von Weihnachten 1817 an, auf 3 Jahre an den Best- und Meistbietenden öffentlich verpachtet werden, und es ist hierzu Terminus auf den 15. October c. Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden. Zahlungsfähige Pachtlustige werden daher zu demselben in der gewöhnlichen Gerichts-Stelle zu Abgebung ihres Gebots zu erscheinen hiermit vorgeladen, und können sich dieselben in Zeiten von den näheren Bedingungen bei dem hiesigen Wirthschafts Amte näher informiren.

Gräflich von Hoym. Dyhrnfurther Justiz-Amt.

(Brau- und Brennerei-Verpachtung.) Die bei dem Dom. Treschen, 1 Meile von Breslau gelegen, auf kommende Michaeli d. J. pachtlos werdende Brau- und Brennerei nebst Cofferhaus soll auf drei hinter einander folgende Jahre anderweitig verpachtet werden; und es ist dazu ein Licitations-Termin auf dem Schlosse zu Treschen künftigen 1. September d. J. festgesetzt worden,

wozu Pachtlustige und Sachkundige hiermit eingeladen werden. Die näheren Pachtbedingungen sind zu jeder Zeit bei dem Wirthschafts-Amte in Erfahrung zu bringen. Treschen den 13. August 1817. Das Wirthschafts-Amt. Weiß.

(Bekanntmachung.) Da unterzeichneter Eigenthümer gesonnen ist, sich auf eine andere Art zu etabliren; so will er seine in der Friedrichs-Stadt bei Neisse sub No. 16. belegene Wirthschaft aus freier Hand verkaufen. Dieselbe besteht in einem Wohngebäude, worin 5 Stuben par terre und 2 Dachstuben, ein wohl eingerichtetes Kaufgewölbe mit allem Zubehör, eine Billard-Stube nebst Billard und Zubehör, ein großer eingerichteter Tanzsaal, eine Wagenremise, Stallung für 6 Pferde und 6 Stück Rindvieh, ein Heuboden; im Hofe befindet sich ein großer Keller, auf demselben ist ein kleines Wohngebäude, von einer Stube, Kammer und Boden, eine Brennerey mit allem Zubehör, auch die zum Destilliren erforderlichen Utensilien. Zugleich ist dabei ein Garten mit vielen verschiedenen Obstbäumen, Frühbeeten, 2 gedeckten und ganz gediehlten Kegelbahnen, und einigen Lusthäusern; die Länge des Gartens ist 25 Ruthen, die Breite 17 bis 18 Ruthen. Dieses Grundstück ist so beschaffen, daß es von jedem Handwerker oder Fabrikanten benutzt werden kann. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer zu erfragen. Neiße den 18. July 1817. Putze.

(Freiwilliger Verkauf.) Eine angenehme ländliche Besitzung in Polnisch-Neudorf vor Breslau, mit einem schönen großen Garten und dazu gehörigem Ackerlande, ist wegen Veränderung sogleich zu verkaufen. Näheres bei dem Coffetier Fuhrmann in Polnisch-Neudorf.

(Auction.) Den 19ten August a. c. früh um 9 Uhr sollen auf dem Neuen-Markte im weißen Roß einiges Gold, Silber, Leinenzeug, Bette, Kleider, Meubles, ein Vorrath von doppelten und einfachen Liqueurs, verschiedene Destillateur-Utensilien, als ein kupferner Abziehtopf nebst Zugehör, Fässer, Flaschen, eine Sammlung chirurgischer Bücher rc. gegen Zahlung in Courant verauctionirt werden. Breslau den 11. August 1817.

(Pferd zu verkaufen.) Ein völlig schulgerecht zugerittener brauner Engländer, Wallach, der auch leicht eingefahren werden könnte, ohne allen Fehler, ist für einen verhältnißmäßig sehr billigen Preis zu verkaufen im alten Rathhause.

(Ziegel-Verkauf.) Beim Dominio Schilkowitz, zwischen Wohlau und Stroppen, 2 Meilen von der Oder, stehen gut gebrannte Dachziegel das Tausend à 10 Rthlr. 8 Gr. Courant, und Mauerziegel das Tausend à 8 Rthlr. 8 Gr. zum Verkauf.

(Ziegelverkaufs-Anzeige.) 100,000 Stück gut gebrannte Mauerziegeln, 1½ Meile von Breslau am Ufer der Oder stehend, sind zu verkaufen. Ein Näheres hiervon sagt der Oekonom Großmann zu Breslau, auf der kleinen Groschengasse in No. 1008.

(Bekanntmachung.) Mit einem wohl assortirten Band-Lager, gewebten Spitzen rc. empfiehlt sich zum bevorstehenden Breslauer Mariä-Geburt-Markte dem Handlungstreibenden Publicum ganz ergebenst. Seine Niederlage ist im Hause des Kaufmann Herrn Willert an der grünen Röhre-Seite nächst dem Kränzelmarkte.

Der Kaufmann Carl Friedrich Stetter aus Schmiedeberg.

(Literarische Anzeige.) Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen:

Das Leben des funfzigjährigen Hauslehrers Felix Kaskorbi, oder die Erziehung in Staaten, Ständen und Lebensverhältnissen. Ein Nutzbuch den guten, ein Trutzbuch den schlechten Eltern, den Hauslehrern und ihren Herren ein Spiegel, allen Erziehern und Lehrern ein Handweiser, und manchem Staatsbeamten eine Warnungstafel. Herausgegeben von Wilhelm Harnisch.

Ladenpreis auf Druckpapier 3 Rthlr. 15 sgl., auf Schreibpapier 4 Rthlr. 15 sgr.

Breslau den 10. August 1817. Wilibald August Holäufer, im Adolphschen Hause an der Ecke des Kränzelmarktes.

(Lotterienachricht.) Die Renovation der 2ten Classe 36ster Classen-Lotterie, welche sogleich ihren Anfang nimmt, und deren Ziehung auf den 4ten September d. J. festgesetzt ist, muß bei unfehlbarem Verlust des Anrechts an den Gewinn bis zum 25. August

geschehen. Sie beträgt für das ganze Loos 5 Rthlr. 4 Gr. Gold oder 5 Rthlr. 19 Gr. Courant, das halbe 2 Rthlr. 14 Gr. Gold oder 2 Rthlr. 21 Gr. 6 Pf. Courant, das Viertel 1 Rthlr. 7 Gr. Gold oder 1 Rthlr. 10 Gr. 9 Pf. Courant. Kaufloose sind bis zum Ziehungstage zu haben, und kostet das ganze Loos 7 Rthlr. 20 Gr. Gold oder 8 Rthlr. 19 Gr. Courant, das halbe 3 Rthlr. 22 Gr. Gold oder 4 Rthlr. 9 Gr. 6 Pf. Courant, das Viertel 1 Rthlr. 22 Gr. Gold oder 2 Rthlr. 4 Gr. 9 Pf. Courant; und werden von auswärtigen Interessenten Briefe und Gelder franco erwartet. Breslau den 12. August 1817.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Zu der Ersten kleinen Staats-Lotterie, deren Ziehung auf den 18ten und 19ten August d. J. festgesetzt ist, und wofür der Einsatz in klingend Courant geleistet wird, sind ganze Loose à 2 Rthlr. 2 Gr. Courant, und halbe zu 1 Rthlr. 1 Gr. Courant, nebst Planen; desgleichen ein Auszug der Geschäfts-Anweisung für die bestallten Lotterie-Einnehmer, zum Gebrauch der Spieler, à 2 Gr. Courant bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 23. July 1817.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Reusche-Straße im grünen Polacken sind ganze Loose zur ersten kleinen Staats-Lotterie à 2 Rthlr. 2 Gr., halbe à 1 Rthlr. 1 Gr. Cour., auch für 2 Gr. Cour. der Auszug der Geschäfts-Anweisung für die bestallten Einnehmer, zum Gebrauch für die Spieler, zu haben.

H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Zur 1sten kleinen Staats-Lotterie sind ganze Loose à 2 Rthlr. 2 Gr. Courant, halbe Loose à 1 Rthlr. 1 Gr. Courant, auch der Auszug der Geschäfts-Anweisung für die bestallten Einnehmer, zum Gebrauch für die Spieler, à 2 Gr. Courant zu haben

im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir bei Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Loose zur 1sten Staats-Lotterie sind mit der promptesten Bedienung zu bekommen bei dem

Königl. Lotterie-Einnehmer Schreiber, im weissen Löwen.

(Bekanntmachung.) Da ich mein Waaren-Lager von Damenputz gegenwärtig auf die Schweidnitzer Straße in No. 770. verlegt habe, so zeige ich solches meinen respectiven Kunden an, und bitte ergebenst, mich ferner mit ihrem Zuspruch zu beehren. Charlotte Pillmeiern.

(Einladung.) Zu dem auf nächsten Sonntag, als den 17ten August, Statt findenden Erndte-Feste in Oswitz empfiehlt sich der Coffetier auf der Schweden-Schanze mit Erfrischungen, und der Bäcker Wiesner in dem ehemaligen Försterhause mit guten, schmackhaften Kuchen zu billigen Preisen.

(Bekanntmachung.) Einem hochgeschätzten Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß ich künftigen Montag den 18ten August a. c. meinen vor dem Schweidnitzer Thore im sogenannten Ungesalzen-Garten, neben dem Liebichschen Caffee-Hause, etablirten Garten-Schank, bei einer wohlbesetzten Musik, einweihen werde. Indem ich prompte und billige Bedienung verspreche, schmeichle ich mir eines gütigen Zuspruchs. Liebig.

(Kunstanzeige.) Die von Wien hier angekommene große Kunst-Gallerie, bestehend aus 125 Statüen in natürlicher Lebensgröße, wird in einigen Tagen eröffnet werden. Im voraus bestimmt überzeugt, daß keiner von den resp. Zuschauern und Kunstfreunden den Schauplatz mißvergnügt verlassen wird, gebe ich mir die Ehre einen hohen Adel und das verehrungswürdige Publikum hiermit geziemendst einzuladen. Das Nähere wird der große Anschlagzettel besagen. Eduard Lion, Directeur.

(Miethgesuch.) Sollte jemand willens seyn, eine Spiel-Uhr oder sonst ein Flöten-Werk zu vermiethen, so beliebe man sich in der Bischofs- und Albrechtsstraßen-Ecke Nro. 1274, dem Königlichen Regierungs-Gebäude gerade gegenüber, im ersten Stock zu melden.

(Capitals-Anzeige und Häuserverkauf.) 500 bis 9000 Rthlr. sind zur ersten und zweiten städtischen sichern Hypothek zu vergeben, wie auch Häuser in und außer der Stadt zu verkaufen. Das Nähere bei August Stock, Agent, Messergasse No. 1732.

(Capitals-Gesuch.) Auf einige hier in der Stadt belegene Häuser werden, theils zur ersten, theils zur zweiten, aber noch ganz sichern Hypothek, Capitalien von 9-, 5-, 3-, 2-, und 1000 Rthlr. gesucht. Das Nähere beim Agent Gallitz, auf der Altbüßergasse im rothen Stern.

(Offene Dienste.) Ein Koch, der sich zugleich mit der Jagd beschäftigen muß, und gute Zeugnisse nachweiset, so wie ein Gärtner, können gutes Unterkommen finden. Das Nähere ist beim Agent Pohl, neben dem Haupt-Landschafts-Hause No. 206, zu erfahren.

(Zu vermiethen.) Im Hause No. 1257. auf der Albrechts-Gasse ist eine schöne Handlungs-Gelegenheit, bestehend aus einem Comptoir nebst daran stoßendem Gewölbe und Keller, zu vermiethen und bald zu beziehen. Auch ist in diesem Hause 3 Stiegen hoch eine freundliche Wohnung zu vermiethen und gleichfalls bald zu beziehen.

(Zu vermiethen) ist eine Gelegenheit, welche sich zu einem Bier- oder sonstigen Schank eignen würde, jedoch ohne Brauerey, nebst dazu gehöriger Wohnung. Auch würde ein Holzarbeiter, welcher viel Raum nöthig hat, hinlänglichen Platz daselbst finden, wobei auf Verlangen Hofraum eingeräumt werden könnte. Der Herr Kirsch, auf der Reuschengasse im schwarzen Hufeisen, ertheilt darüber nähere Nachricht.

(Zu vermiethen) ist große Junkerngasse No. 605 die erste Etage nebst Stallung.

(Zu vermiethen) ist auf Michaeli für eine stille Familie eine Stube nebst Cabinet in der 3ten Etage vorn heraus, auch Kuchel und Bodenkammer. Näheres in No. 1675 im Specerey-Gewölbe.

(Zu vermiethen.) Eine meublirte Stube ist zu vermiethen. Das Nähere auf der Brustgasse No. 893 zwei Stiegen hoch.

(Vermiethungs- und Verkaufs-Anzeige.) Wegen freiwilliger Handlungsniederlegung ist ein gut gelegenes Specerei-Einzelungs-Gewölbe nebst Tabackfabrik-Gelaß zu vermiethen, sämmtliche Waaren-Reste, auch vollständige Handlungs- und Fabrik-Utensilien aber sind zu verkaufen. Das Nähere Reusche-Straße No. 30. beim Eigenthümer.

Literarische Nachrichten.

Subscriptions- und Pränumerations-Anzeige.

Ankündigung eines ökonomisch-technologischen Wörterbuchs, oder Unterricht in der Oekonomie, in der ökonomischen Technologie und ökonomischen Baukunst, nach alphabetischer Ordnung. Ein Handbuch für Gutsbesitzer, Landwirthe und Freunde landwirthschaftlicher Kultur. Mit Kupfern. Herausgegeben von J. B. Stickler, J. B. Trommsdorff und J. C. Weise.

So groß auch die Fortschritte seyn mögen, welche die Wissenschaften überhaupt in dem letzten Decennium gemacht haben; so sehr sich Deutschland bei allen Stürmen in dieser Periode auszeichnete, so muß doch der Aufmerksame gestehen, daß die Erfahrungswissenschaften ihr goldenes Zeitalter erlebten, und daß vor allen die Landwirthschaft die beglückteste war. Und wie konnte das auch anders seyn? In einer Zeit, wo fast alle Kräfte nur auf das Zerstören, und die meisten Individuen nur auf das Konsumiren hingerichtet zu seyn schienen, war es höchst nöthig, daß die übrigen um so ernstlicher daran dachten, wie diesen Defecten am füglichsten abgeholfen werden könnte. Alles suchte nun Zuflucht bei der ernährenden Mutter Natur; sich ihrer Kräfte ganz zu bemeistern, ihr wo möglich von dem Boden ihres Schatzes auch den letzten Heller zu entreißen, um damit die Bedürfnisse der Zeit zu decken. Der Naturhistoriker, der Naturlehrer, der Scheidekünstler, arbeiteten nicht mehr, wie wohl sonst der Fall war, nur aus Liebe zu ihrer Wissenschaft, um nur sich im Felde der Speculation tüchtig herum zu tummeln; nein, sie arbeiteten im Grunde für eine Wissenschaft, welche sie sich in früheren Jahren weit unter denen dachten, denen sie sich gewidmet hatten, für die Landwirthschaft. — Die Resultate ihrer schwierigsten Untersuchungen wurden immer baarer Gewinn, sowohl für die Landwirthschaft im engern Sinne, als auch für die Technologie. Die Noth hatte diesen praktischen Sinn der Gelehrten geweckt und sie war es auch, welche die bis jetzt blos praktischen oder Schlendrian-Landwirthe aus ihren Träumen aufschüttelte, auf die Vorschläge derer zu hören, welche die verborgenen Kräfte der Natur zu enthüllen strebten; genug, die Noth war es, welche die Nationalität mit der Praktik in der Landwirthschaft verband.

Jeder Zweig der Landwirthschaft wurde durch diese glückliche Verbindung zu einer größern Vollkommenheit erhoben. Ist nicht jetzt der Ackerbau, die Gartenkunst, die Viehzucht, die ökonomische Technologie, die thierische Heilkunde in einem weit vollkommenern Zustande, als vor zehn bis zwanzig Jahren? Was haben in dieser Zeit nicht die Davy, Göttling, Trommsdorff, Hermbstädt, Thaer, Gerike, Sickler, Christ, Sturm, Beckmann, Weise, Wollstein, Rohlwes u. a. m., für die rationelle, wie für die praktische Landwirthschaft gewirkt! Die Nachwelt wird staunen, daß in einem so kleinen Zeitraume so unzählige Aufklärungen und Verbesserungen in dieser Wissenschaft Statt fanden, daß sie in so kurzer Zeit einen so hohen Standpunkt erreichen konnte. Aber wer wollte dem praktischen Landwirth zumuthen, alle diese Schriften zu kaufen und zu lesen? Für ihn hat blos das Resultat Interesse, er wünscht auf der Stelle vollkommene Belehrung über diejenigen Gegenstände, wo er zweifelhaft ist.

Systeme können ihm daher auch das nicht leisten, was er wünscht, weil sie ihn meistens in weitläufige Untersuchungen hinein ziehen, oder bei langen Demonstrationen verweilen, die er, der schnell belehrt seyn will, dessen Zeit zu beschränkt ist, natürlich zu langweilig findet. Nur ein Wörterbuch führt ihn zum Zweck. Denn hier giebt ihm jeder Artikel gerade die vollständigste und kürzeste Auskunft, die er verlangt. Aber mehrentheils enthalten die für den Landwirth geschriebenen Wörterbücher so viele Erklärungen seinem Geschäfte ganz fremder Gegenstände, daß der Platz für die weitläuftigere und genauere Behandlung der rein landwirthschaftlichen Artikel hinweg genommen wird. Da findet man eine Menge Küchen- und andere Recepte, weitläufige Abhandlungen über die Forst- und Jagdwissenschaft u. s. w., die dem Landwirth gar nichts nützen und nur Raum und Zeit nützlichern Artikeln rauben. Diese Mängel der gewöhnlichen ökonomischen Wörterbücher einsehend, haben sich die genannten Männer verbunden, dem Bedürfniß des praktischen aber auch denkenden Landwirths durch ein Wörterbuch abzuhelfen, welches, indem es auf die Allgemeinheit der gewöhnlichen ökonomischen Wörterbücher sehr gern Verzicht leistet, und obige Artikel gänzlich ausschließt, mit destomehr Genauigkeit und Vollständigkeit alles das behandelt, was auf Ackerbau, Küchengarten, Obstbau, Wiesen- und Futterkräuterbau, Viehzucht, Thierarzneikunst, Benutzung und Veredlung landwirthschaftlicher Produkte zu Bier, Branntwein, Essig u. s. w., wie auch auf das für den praktischen Landwirth Wissenswürdigste aus der landwirthschaftlichen Baukunst, Bezug hat; so daß dieses Wörterbuch, zumal da es auch auf die neuesten Erfahrungen im Gebiete der Landwirthschaft Rücksicht nimmt, dem Landwirthe jedes andere ökonomische, die eigentliche Landwirthschaft beschreibende Buch, völlig entbehrlich machen wird.

Die Namen dieser allgemein geschätzten Männer werden die Erwartung nicht zurücklassen, die man von einem solchen Unternehmen mit Recht hegt und welches die reifen Früchte ihrer Studien enthalten wird. Der erste Band erschien diese Ostermesse und mag selbst für sich sprechen; unsere Pflicht ist blos, vorläufig aufmerksam darauf zu machen, und um den Ankauf eines so unentbehrlichen Buchs möglichst zu erleichtern.

Diejenigen, so subscribiren, erhalten das Alphabet um ¼ wohlfeiler, als der Ladenpreis ist, und man kann sich an jede gute Buchhandlung und Zeitungs-Expedition wenden; wer sich an uns direkte wendet, und sechs Exemplare nimmt, erhält das siebente frei. Vorausbezahlung verlangen wir nicht, da wir die Liebhaber auf keine Weise binden, sondern das Werk für sich selbst handeln lassen wollen.

Gotha, im May 1817. Henningsche Buchhandlung.

(Der 1ste Band davon ist erschienen und für 4 Rthlr. Courant in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau zu haben.)

In unserem Verlage ist so eben folgende gemeinnützige und für Teutschlands Bedürfniß sehr interessante Flugschrift erschienen und in Breslau in der W. G. Kornschen Buchhandlung zu haben:

Geschichtliche Darstellung des alten und neuen teutschen Münzwesens, und Vorschläge zu der Gründung einer dauerhaften Münzverfassung in den teutschen Bundesstaaten. (Aus der Nemesis 9ten Bandes 3tem Stück besonders abgedruckt.) 8. 20 sgr. Courant.

Der Verfasser ist ein gründlich praktischer Kenner des teutschen Münzwesens, und wir glauben und hoffen, daß diese kleine praktische Schrift das Dunkel, welches bisher diesen für Teutschland so wichtigen Gegenstand deckte, aufklären, und ein Wort zu seiner Zeit gesagt seyn werde.

Weimar, den 20. Juny 1817. Großherzogl. S. priv. Landes-Industrie-Comptoir.

Bei der noch immer fortdaurenden Ungewißheit philosophischer Erkenntnisse und dem noch immerwährenden Streite über das, was Wahrheit sey, habe ich immer eine Sehnsucht empfunden, nur die Wahrheit genau zu bestimmen, um mit mir einig zu werden, und so jeden Zweifel, wo möglich auch jeden Streit, völlig zu entfernen. Da außer den historischen Wissenschaften nur die Lehrsätze der Mathematik Evidenz und Gewißheit an sich haben, so bin ich auf den Gedanken gerathen, es müsse die Mathematik die allein herrschende Wissenschaft seyn, durch ihre ersten Grundsätze müsse sich auch das, was man Philosophie zu nennen pflegt, beleuchten lassen, durch sie müsse Wahrheit und Irrthum unterschieden werden. Ich habe es versucht, die Mathematik auf die Philosophie anzuwenden, und habe gefunden, daß beide von einerlei Grundsätzen ausgehen, und wenn die Grundsätze der erstern auf letztere ihre Wirksamkeit nicht mehr äußern, daß alsdann diese nichts mehr ist, und aus dem Verzeichnisse menschlicher Wissenschaften aus-

gestrichen zu werden verdient. Jahrtausende sind schon verflossen, worin sich die besten Köpfe bemüht haben, philosophischen Erkenntnissen, die sie als für sich bestehend betrachteten, eine völlige Gewißheit zu verschaffen, und habens nicht vermogt. Es ist endlich Zeit, eine solche Gewißheit hervorzubringen oder alle Philosophie als unstatthaft zu verwerfen, sie allenfalls der Mode zu unterwerfen oder sie deutlich und großmüthig für eine Sammlung von Problemen und Vermuthungen zu erklären. Ich glaube ich bin jetzt in meinen Untersuchungen zu Ende gekommen, und bin entschlossen, sie der Welt in einem Werke vorzulegen, welches den Titel führen wird:

Lehrbegriff der allgemeinen Wahrheit nach der gesunden Vernunft.

Dieser Titel bezeichnet das Werk genau als von der Transzendental-Philosophie ganz verschieden, und ich finde nicht nöthig, über den Inhalt desselben etwas Weiteres hinzuzusetzen, als daß ich es in 4 Theilen herauszugeben gedenke, wovon der erste die Ontologie und Kosmologie, der zweite die Anthropologie, der dritte die Sittenlehre und der vierte die Theologie enthalten soll. Ich fordere alle diejenigen, denen es um bestimmte Wahrheit und Gewißheit in ihren Erkenntnissen zu thun ist, besonders meine Amtsbrüder, die eine bestimmte Erkenntniß so wie einen bestimmten deutlichen Vortrag lieben, hiemit auf, das Werk nach Möglichkeit zu unterstützen. Ich hoffe ihren Erwartungen ein Genüge zu leisten, und sie insbesondere in den Stand zu setzen, zu entscheiden, was fernerhin mit Gewißheit als Wahrheit anzunehmen oder auf immer als ungewiß an die Seite zu setzen sey.

Friedrich Linkmeier, Pastor zu Voldorf in der Grafschaft Ravensberg.

Subscriptionen hierauf nehmen die J. A. Barthsche Buchhandlung in Leipzig und die W. G. Kornsche in Breslau an, die dem Unterzeichneten bedeutende Vortheile zusichern.

Für Brunnen- und Badegäste.

Bei Heyer und Leske in Darmstadt ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Taschenbuch für Gesundbrunnen und Bäder auf das Jahr 1817. Zum Gebrauche für Aerzte und Nichtärzte herausgegeben von Dr. Heinrich Fenner. Mit der Ansicht von Baden-Baden. 12. In farbigem Umschlag. Preis 25 sgr. Courant.

Bertuchs Bilderbuch für Kinder mit teutschen und französischen Erklärungen und mit ausgemalten Kupfern, No. 163. und 164. gr. 4. 1 Rthlr. 15 sgr. Cour.

Dieselben Hefte mit schwarzen Kupfern 23 sgr. —

Der ausführliche Text, oder Commentar für Eltern und Lehrer u. s. w. 12 sgr. —

Diese zwei Hefte sind vor Kurzem erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden. Sie enthalten auf 10 Tafeln eine Menge sehr interessanter Gegenstände, besonders aus der Naturgeschichte.

Vollständige Exemplare des Bilderbuchs sowohl als des ausführlichen Textes, so wie auch einzelne Hefte und Bände sind beständig bei uns und in allen guten Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben.

Weimar, den 2ten Juny 1817. Großherzogl. S. priv. Landes-Industrie-Comptoir.

Pränumerationsanzeige,
die österreichische militairische Zeitschrift für 1818.
Octav. Wien. In zwölf Monatsheften.
betreffend.

Die österreichische militairische Zeitschrift, welche wegen dem Ausbruche des Krieges mit dem Jahre 1813 schloß, wird durch einen Verein von Offizieren fortgesetzt werden, auch mit dem Jännermonat des Jahres 1818 wieder beginnen.

Diese Fortsetzung wird im Plane und Inhalt sich ganz dem frühern Werke anschließen. In ihr Feld gehören also: Abhandlungen über verschiedene Zweige der Kriegswissenschaften, alte und neue Kriegsgeschichte, — militairische Topographie, — Militairverfassungen fremder Staaten, — Memoires und andere Schriften berühmter österreichischer Feldherren, — kriegerische Anekdoten und Charakterzüge, — militairische Literatur und Chartenkenntniß, — und endlich die Personalveränderungen in der österreichischen Armee.

Die Herausgeber hoffen durch Gehalt und Mannigfaltigkeit der Aufsätze der neuen Zeitschrift den Beyfall zu verschaffen, welchen die frühere im In- und Auslande gefunden. — Die Hefte werden wie vordem monatweise erscheinen, und jedes 7 bis 8 Druckbogen ausmachen, denen nach Erforderniß des Inhaltes auch erläuternde Kupfertafeln beigegeben werden sollen.

Wir haben die Commission von dieser Zeitschrift übernommen und liefern dieselbe auf dem Wege des Buchhandels monatlich, den Jahrgang um 8 Rthlr. 15 sgr. Courant, um welchen Preis man sie in jeder soliden Buchhandlung (in Breslau in der W. G. Kornschen) erhalten kann.

Wien, den 24. July 1817. Heubner et Volke.
